

 **KVW Aktuell** — Seite 4
Jahresthema 2022/23

 **Kommentar** — Seite 17
Inflation: Warum
steigen die Preise?

 **Sonderthema** — Seite 35
Nachhaltiges Bauen
und Photovoltaik

Miteinander in Bewegung

	Thema	
	Miteinander in Bewegung - damit Gemeinschaft wächst	4
	Vom „Ich“ und vom „Wir“	6
	KVW Aktuell	
	Neugierig bleiben	8
	Kleine Helfer die den Alltag erleichtern.....	9
	Römisches Polittheater	9
	Arbeit: menschenwürdig und fair.....	10
	Maria Lobis, Hans Gamper	11
	Recht und Ordnung	11
	Alter und Technik: kein Widerspruch.....	12
	Ganzheitliches Gedächtnistraining	13
	Gut gebaut ist halb gewonnen	13
	Landesversammlung der KVW Frauen	13
	Kandidatinnen für den Landesausschuss der KVW Frauen	14
	Jugend	
	Zusammen auf neuen Wegen	16
	Kommentar	
	Inflation: Warum steigen die Preise?	17
	Soziales	
	Co-Programmierung und Co-Projektierung.....	18
	Sozialfürsorge	
	Landeskindergeld	19
	Intern	
	Bezirke	22
	Lust auf Reisen '22	28
	Bildung	
	Besser Lesen und Schreiben für Erwachsene	30
	Bildungskalender.....	31
	Sonderthema	
	Parlamentswahl	27
	Bauen, Energie, Sanieren.....	35

FRAUEN

KVW Landesversammlung der Frauen

Am Samstag, den 22. Oktober findet um 09:00 Uhr im Pastoralzentrum in Bozen die Landesversammlung der Frauen im KVW mit Wahl des neuen Landesausschusses statt. Jahresthema ist „Familienarbeit: wertvoll-anerkannt-bezahlt?“

SENIOREN

KVW Seniorentagung

Die Seniorentagung findet am Samstag Vormittag, den 5. November, um 09:15 Uhr im Pastoralzentrum in Bozen statt. Die Referenten sind Don Paolo Renner und die Volkanwältin Gabriele Morandell.

BILDUNG

Herbstbroschüre

Die Bildungsbroschüre ist landesweit in den KVW Bezirksbüros und üblichen Anlaufstellen erhältlich. Kurse und Lehrgänge, online und in Präsenz, finden sie auch unter www.bildung.kvw.org.





Jöchl Natz

Ich bin nachhaltig!
Mich gibt es schon lange und
lange wird es mich geben.



Liebe Leserinnen, lieber Leser!

„Miteinander in Bewegung- damit Gemeinschaft wächst“, so lautet das Jahresthema des KVW, das uns die nächsten 2 Jahre begleiten wird.

Unsere Gesellschaft ist im Umbruch: nach Jahren des wirtschaftlichen Wohlstandes und Aufschwungs, ist in letzten beiden Jahren vieles in Bewegung. Die Coronapandemie, der Ukraine Konflikt und der Klimawandel,... diese äußeren Umstände beeinflussen genauso unser Leben, wie die persönlichen Erwartungen, die wir an uns und unser Umfeld stellen. Häufig passiert es aber, dass unsere Wünsche nicht mehr erfüllt werden können.

Der KVW, größter Sozialverband Südtirols, hat es sich zum Ziel gesetzt den Mensch in den Mittelpunkt zu stellen und die Fahne für Werte wie Solidarität, Gemeinwohl und sozialen Frieden hochzuhalten. Neben den Dienstleistungen in den Bereichen Steuern, Sozialfürsorge, Renten, dem großen Bildungsangebot und den Reisen, will der Verband hauptsächlich dazu beitragen, dass die Personen und besonders unsere Mitglieder im Gespräch bleiben, sich austauschen und wertvolle Zeit miteinander verbringen- ohne Leistungsdruck und Stress. Einfach weil es uns allen gut tut!

Der Landesvorsitzende des KVW Werner Steiner und der geistliche Assistent Karl Brunner führen uns in die die Sichtweise des Verbandes zum Jahresthema ein und regen zum Nachdenken an. Weitere Themen dieser Ausgabe sind der Inflation und der Reform des Dritten Sektors gewidmet, im Spezial beleuchten wir hingegen nachhaltiges Bauen.

Wir haben nicht alle Antworten, aber wir setzen uns hohe Ziele und arbeiten an Lösungen, die uns allen dabei helfen die Gemeinschaft wachsen zu lassen.

Viel Freude beim Lesen!

Ihr Werner Atz

Impressum

Kompass
Monatszeitschrift
der Südtiroler Werktätigen
Pfarrplatz 31
39100 Bozen
Tel. 0471 300 214
Fax 0471 982 867
pressereferat@kvw.org
www.kvw.org
facebook.com/kvw.verband
Im KVW Mitgliedsbeitrag
enthalten ist das Abonnement
von einem Euro
für die Zeitschrift.

Herausgeber und Eigentümer: Katholischer Verband der Werktätigen VFG
Eintragung beim Landesgericht in Bozen unter 70/54 vom 19.06.1954
ROC: Nr. 5506
Verantwortliche Direktorin: Maria Lobis
Redaktion: Iris Pahl
Redaktionsteam: Werner Steiner, Karl Brunner, Maria Kußstatscher,
Josef Bernhart, Herbert Schatzer, Leonhard Resch, Werner Atz
Erscheinungsweise: Jänner, März, Mai, Juli, September, November
Redaktionsschluss: am 1. jeden vorhergehenden Monats
Auflage: 38.000
Grafik und Layout: mediamacs.design, **Zeichnung:** Carmen Eisath
Druck: LANAREPRO Ges.m.b.H.
Fotos: KVW





Miteinander in Bewegung – damit Gemeinschaft wächst

Der Katholische Verband der Werktätigen (KVW) startet in ein neues Arbeitsjahr. Der Landesvorsitzende Werner Steiner führt ins Thema ein.

Das neue Jahresthema für unseren Verband lautet: „Miteinander in Bewegung – damit Gemeinschaft wächst“. Der erste Teil des Jahresthemas ist dabei auf die nächsten zwei Jahre ausgelegt, der zweite für das kommende Arbeitsjahr. Es ist uns ein großes Anliegen, den Kerngedanken unserer Bewegung, die Gemeinschaft, wieder in den Mittelpunkt zu stellen.

TEXT: WERNER STEINER



Ich beginne mit einem Blick in unser Leitbild. Bereits in der Leitidee definieren wir uns als organisierte Bewegung von arbeitenden Menschen. Die letzten Jahre haben es uns aber erschwert. Wir mussten feststellen, dass die Bewegungsfreiheit durch die Pandemie zusehends eingeschränkt wurde. Nie hätten wir uns vorstellen können, dass unser Leben durch ein Virus eine so große

Veränderung erfahren könnte. Das Erleben von Gemeinschaft mit einer Reise, die regelmäßigen Treffen in unseren Seniorenclubs, der gegenseitige Austausch im Bildungsbereich sind Eckpfeiler unserer KVW-Arbeit. Und genau darauf mussten wir verzichten. Die Frage: „Wie wird es wohl weitergehen?“ wurde öfters gestellt. Jetzt wo wir uns wieder in Richtung Normalität entwickeln, ist

es uns ein großes Anliegen, unsere Leitidee wieder zu aktivieren. Viele unserer Ortsgruppen haben in den letzten beiden Jahren eine Neuorientierung vorgenommen. Andere wiederum tun sich damit schwer. Hier sind wir gefordert, einander zu unterstützen und in Gemeinschaft Weichen für die Zukunft zu stellen. Die Zusammenarbeit mit der Ortsgruppe in der Nachbarschaft, die



Zusammenarbeit im Gebiet und auch die bereits gut ausgebaute Zusammenarbeit in den Bezirken ist für mich ein guter Ansatz in diesem Sinne.

Wir haben in den vergangenen Jahrzehnten den Wert der Gemeinschaft immer stark betont. In den letzten beiden Jahren konnten wir erstmals so richtig erfahren was es wirklich bedeutet, wenn die Gemeinschaft nicht mehr gelebt werden kann. Wir können uns gegenseitig helfen und unterstützen, wir können die uns so wichtigen sozialen Kontakte pflegen und dadurch unser Leben besser gestalten. In der Gemeinschaft zu leben, erfordert gegenseitigen Respekt.

Das eigene Ich wird gestärkt muss aber auch einsehen, dass im Wir noch weitere Potenziale stecken. Die sich ausbreitende neoliberale Lebensweise zeigt uns, dass wir beinahe rücksichtslos auf unseren Vorteil achten: es geht um das schnelle Geld ohne das Gemeinwohl im Auge zu haben.

Als KVW sprechen wir uns klar gegen neoliberale Ansätze aus. Unsere Grundwerte bleiben die Sozialprinzipien: Solidarität, Subsidiarität und Gemeinwohl. Als Menschen haben wir die Aufgabe uns für die Gemeinschaft einzusetzen und erwarten auch, dass die Gemein-

schaft sich für die einzelnen Menschen einsetzt. Nicht jeder Mensch hat dieselben Voraussetzungen und Chancen. Deshalb ist es Aufgabe unseres Verbandes die Bedürfnisse der Schwächeren zu erkennen und Lösungen im Sinne der christlichen Soziallehre zu finden. Dabei müssen wir dynamisch sein und in Bewegung bleiben. Es ist eine besondere Herausforderung, mit der Zeit zu gehen und das eigene Tun immer wieder zu hinterfragen. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass das Gemeinwohl in unseren Gemeinschaften thematisiert wird. Wenn wir uns als Ehrenamtliche mit der Planung unserer Tätigkeiten befassen, überlegen wir was unsere Gemeinschaft braucht damit es jedem Menschen möglich wird, ein Leben in Würde zu führen. Der erste Schritt dazu ist es, sich Gedanken über das eigene Gerechtigkeitsempfinden zu machen. Immer wieder können wir uns diese Frage stellen. Dass dabei der verbindenden Kraft der Gemeinschaft eine wichtige Rolle zukommt, fällt sofort auf. Im gemeinsamen Gespräch werden Ansichten vorgebracht und wir können erfahren, wie aus Ideen sich eine Ziel entwickelt. Wenn wir Lösungen „miteinander in Bewegung“ suchen, werden wir sehen, dass „Gemeinschaft wächst“.



Werner Steiner,
Landesvorsitzender
des KVW

Danke

Spenden für den KVW Hilfsfonds

- Spendenaktion Vergabe der Liegestühle der Aktion zum Feien Sonntag im Rahmen des Sommerfestes des KVW Bezirks Bozen
- Erlös Familiensonntag der KVW Ortsgruppen Kurtinig, Margreid, Kurtatsch, Penon, Graun und Fennberg
- Spende der Aldeiner Wandergruppe
- Karl Tratter, Lana
- Walther Kircher, Brixen

Gesamtsumme 1.437 Euro

Bankdaten KVW Hilfsfonds

Raiffeisen Landesbank,
IBAN: IT 61 Z 03493 11600 000300101788



Vom „Ich“ und vom „Wir“

Neue soziale Fragen

Auch wenn es fast schon vergessen erscheint, war das gesellschaftliche Miteinander, das am Beginn der Pandemie in Wort- und Bildmeldungen hochgehalten wurde, einer großen Belastungsprobe ausgesetzt. Der oft gescholtene Individualismus ist eine zu einfache Erklärung dafür, weshalb das neue Thema eine Einladung ist, etwas genauer hinzuschauen und sich mit der Rolle von uns als Individuen in einer Gemeinschaft bzw. in der Gesellschaft auseinanderzusetzen.

TEXT: KARL BRUNNER

Vom „Ich“ und vom „Wir“

Wenn kleine Kinder die Kraft ihres Nein entdecken, sprechen viele vom „Trotzalter“. Kinder wären trotzig, schwierig. Das wäre so eine Phase, die alle durchmachen müssten. Was hier der Volksmund etwas abschätzig beschreibt, ist ein wichtiger Moment in der Entwicklung der jungen Menschen. Sie lernen, für sich und die eigenen Gefühle und Interessen einzustehen. Natürlich spüren sie, dass sie dabei weiterhin von ihren Bezugspersonen abhängig bleiben. Sie möchten gerade aufgrund dieser Abhängigkeit herausfinden, wie viel „Ich“ das „Wir“ mit ihren Eltern trägt. Darf ich meine Bedürfnisse durchsetzen? Werde ich dann noch gemocht? Was zeigen mir meine Eltern davon, wie sie selbst zu ihren Anliegen stehen? Hier wird ein Thema benannt, das uns unser ganzes Leben lang begleitet: Wer bin ich und wo bleibe ich mit meinen Bedürfnissen im Verhältnis zu der Gemeinschaft, deren Teil ich eben auch bin und auch sein will? Die Sehnsucht nach Zugehörigkeit bleibt trotz der Betonung des „Ich“ in unserer Gesellschaft groß.

Die Versuchung des isolierten „Ich“

„Jeder ist seines Glückes Schmied“ sagt ein Sprichwort. Wie es mit Redensarten so ist, sind sie in der Lage, einiges treffend auf den Punkt zu bringen, anderes aber bleibt unscharf. Es stimmt: Wenn wir unser Leben aktiv in die Hand nehmen und gestalten können, so ist dies ein wichtiger Bestandteil für eine ge-



FOTO: PEXELS – DS-STORIES

glückte Entwicklung. Wer das Sprichwort aber so liest, dass wir als Individuen alles in der Hand hätten, um „das Glück machen zu können“, ist auf dem Holzweg. Nur einige ganz kurze Hinweise darauf, dass eine isolierte Betrachtung des „Ich“ an die Grenzen stößt:

- Unsere Erbinformationen sind wichtig für unsere Möglichkeiten in unserem Leben. Diese erhalten wir als Kombination der DNA unserer Eltern „geschenkt“.
- Wir brauchen alle als kleine Kinder und auch danach immer wieder Pflege und Unterstützung von anderen Menschen. Fehlt sie, gehen wir im wahrsten Sinn des Wortes zu Grunde.
- Der finanzielle Hintergrund unserer

Herkunftsfamilien ist – so zeigen es eine Reihe von Studien mit großer Evidenz – ein zentraler Faktor für unsere persönlichen Chancen.

- Wir benutzen Straßen, die wir nicht selber bauen, besuchen Schulen, deren Lehrpersonen wir nicht selbst anstellen, nutzen Krankenhäuser, die über ein solidarisches Grundgefüge der Gesellschaft finanziert werden, usw.

Die Rede vom „Ich“, das alles alleine schaffen kann, ist eine Mär des Neokapitalismus. Dennoch hält sich dieser Gedanke nachhaltig und ist auch stark in unserem Wertesystem verankert. In der Politik in Österreich war beispielsweise noch vor wenigen Monaten zu hören,

dass Leistung sich lohnen und man daher die Sozialhilfe kürzen müsse. Demnach käme es auch bei Unterstützungsleistungen vor allem auf die individuelle Leistungsfähigkeit an. Wenig war davon zu lesen oder zu hören, dass Milliardäre und Millionäre in Österreich nicht selten aufgrund ihres Vermögens – das übrigens oftmals geerbt wurde – und nicht so sehr aufgrund ihrer Leistung mit Zugewinnen rechnen durften. Das macht deutlich, wie zynisch diese Haltung ist: Sie ignoriert nicht nur, wie sehr wir in Wirklichkeit voneinander abhängig sind, sie gibt den Menschen, die Unterstützung benötigen, auch noch das Gefühl, dass sie daran selber schuld sind.

Die Versuchung des überbetonten „Wir“

So wie das „Ich“ falsch verstanden überhöht werden kann, ist dies auch beim „Wir“ möglich. Auch das soll bewusst gemacht werden: Bei aller Wichtigkeit des Miteinanders, kann es nicht darum gehen, in einem „Wir“ aufzugehen. Das Ziel besteht nicht darin, dass wir unsere Individualität aufgeben und zu einer gleichförmigen Masse werden. In der Zuspitzung der Impfpflichtdiskussion war des im letzten Jahr anfangs zu spüren. Gruppen standen einander unpersönlich gegenüber, die jeweils vorwurfsvoll auf die je andere gezeigt und keinn differenzierten Blick mehr zugelassen haben. Der Ruf nach Anpassung wurde laut und nicht wenige griffen auf erschreckende Ideen zurück, um die Anpassung der Abweichler*innen nach Möglichkeit zu erzwingen. Ein überbetontes „Wir“ ist im Kern aber eine graue Masse von Gehorsamen, die wir uns nicht wünschen sollten. Wir brauchen keine Gesellschaft, in der Widerspruch unerwünscht und Anpassung das einzige Ziel ist. Dies wird der Würde des einzelnen Menschen und seines Reichtums für unsere Gesellschaft nicht gerecht.

Eine fruchtbare Spannung

Als Menschen sind wir immer schon soziale Wesen und Individuen. Wir schreiben alle unsere je eigene Geschichte, die



FOTO: PEXELS – DS-STORIES

hineingewoben ist in die Menschheitsgeschichte. Wir sind also immer ein „Ich“ in einem „Wir“ und müssen uns beständig in diesem Spannungsverhältnis verorten. Gerade darin aber liegt ein wertvoller Beitrag der christlichen Soziallehre, aus der heraus der KVW Gesellschaft gestalten möchte: Es gilt, der Versuchung der Einseitigkeit – sowohl des „Ich“ als auch des „Wir“ – zu widerstehen und sich für ein verantwortungsvolles Miteinander von autonomen Menschen einzusetzen. Autonomie ist hier ein wichtiger Begriff. Er meint Menschen, die eine freie Entscheidung treffen und im Sinne dieser Entscheidung auch Verantwortung für sich und die Gesellschaft übernehmen. Auch wenn es mühsamer ist, sich mit vielen Gedanken und Zugängen auseinandersetzen zu müssen, so bleibt die Demokratie der Königsweg. Dass dies kein Selbstläufer, sondern eine aufwendige Aufgabe ist, haben wir als Gesellschaft wieder lernen dürfen. Der Einsatz für und die nötige Geduld mit demokratischen Prozessen sollen uns jede Mühe Wert sein.

Zusammenfinden, zusammenwirken, Gesellschaft gestalten

Auch in unseren westlichen Gesellschaften, in denen das „Ich“ besonders betont wird, leben wir nachweislich mehr

„Wir“ als es auf den ersten Blick scheint. Damit das Miteinander aber zu einer gemeinschaftsfördernden Bewegung werden kann, ist es wichtig, dass sich Menschen aufgrund ihrer freien Wahl mit Überzeugung für eine gemeinsame Sache einsetzen. Diesen Prozess gilt es im Inneren des KVW zu gestalten und zu leben, damit er sich in die Gesellschaft hinein auswirken kann. Das neue Zweijahresthema ist also eine Gelegenheit, dass die Ehrenamtlichen im Verband sich mit Sachkundigkeit über ihr Selbstverständnis und ihre Werthaltungen austauschen. Das wiederum schafft die Grundlage dafür, dass eine gemeinsame Position gefunden werden kann, um dann mit Engagement aus dieser Kraft heraus als Teil der Gesellschaft aktiv zu werden. Das ehrenamtliche Engagement im Verband wird so zu einer Bewegung innerhalb unserer Südtiroler Gesellschaft. Durch die Entfaltung der Strahl-

kraft der eigenen Werthaltungen wird Gesellschaft aktiv gestaltet. Diese Aufgabe wird herausfordernd, aber auch sehr lohnend sein – für den Verband, seine Mitglieder und für unsere Südtiroler Gesellschaft.



Karl Brunner, geistlicher Assistent im KVW



Neugierig bleiben

Kompetenzen erweitern

Die digitale Entwicklung macht vor keinem Alter Halt. Mag sein, dass sie für Senioren eine besondere Herausforderung darstellt, positive Beispiele beweisen aber, dass es keine Altersgrenze für den Umgang mit den sogenannten „neuen“ Technologien gibt. Zu diesem Schluss kamen die KVW Senior Online – Begleiterinnen und Begleiter bei ihrem Austauschtreffen in Bozen.



Die Teilnehmer:innen des Austauschtreffens

An die 40 KVW Senior Online Begleiter:innen gibt es derzeit, verteilt auf ganz Südtirol. Dabei handelt es sich um freiwillige Helfer:innen, die ihre Freizeit in den Dienst der guten Sache stellen, wenn sie Senior:innen den Umgang mit den neuen Technologien erklären. Die Initiative der KVW Bildung, Bereich Senioren, wird vom Amt für Senioren und Sozialsprengel unterstützt. Egal ob Smartphones, Tablets oder Laptops, die Freiwilligen bemühen sich mit den Ratsuchenden gemeinsam nach Lösungen für deren Fragestellungen zu suchen. Es spielt dabei keine Rolle, ob jemand Vorkenntnisse hat, sondern zentral ist die Neugierde nach neuem Wissen und der Wille, seine Kompetenzen zu erweitern.


„**Wer rastet, der rostet**“ heißt es im Volksmund, und das gilt nicht nur für die körperliche Ertüchtigung, sondern auch für die geistige Wachsamkeit. Die KVW Senior Online Begleiter:innen füh-

len sich in ihrer Arbeit bestätigt, wenn es wieder gelungen ist, jemanden einige Funktionen von beispielsweise einem Smartphone zu erklären. Diese Geräte sind vom einfachen Handtelefon zu einem Computer im Kleinformat mutiert und haben Eigenschaften, die sich besonders auch Senioren zunutze machen können. Die Möglichkeiten sind beinahe unendlich, egal ob jemand gerne Fotos schießt, oder, und das ist besonders jetzt aktuell, den aktuellen Fahrplan abrufen will.

Diese Dienste sind sehr nützlich, wenn man weiß, wie es geht. Und das ist der springende Punkt. Viele trauen sich einfach nicht, die Geräte für sich arbeiten zu lassen. Die KVW Senior Online Begleiter:innen helfen, ohne groß Aufsehen zu erregen, den Senioren bei der Wissenserweiterung. Dabei spielt es keine Rolle, ob im Rahmen von Einzelberatungen oder beim KVW Senior Online

Café, wo in gemütlicher Runde Kernthemen vertieft und auf einzelne Fragestellungen eingegangen wird.

Insgesamt wurden im ersten Halbjahr nahezu 200 Einzelberatungen von den KVW Senior Online Begleiter:innen durchgeführt. Dabei ging es um die generellen Informationen, die über das Smartphone eingeholt werden können, aber auch die Erstellung der digitalen Identität „SPID“ war Thema. Rund 150 Teilnehmer:innen zählten die monatlichen KVW Senior Online Cafés bis jetzt.

Dass die KVW Senior Online Begleiter:innen mit viel Herzblut dabei sind, beweist die Tatsache, dass sie sich regelmäßig treffen und ihre Erfahrungen zu den verschiedensten Fragestellungen austauschen. **„Wir können ständig voneinander und miteinander lernen“**, so der einhellige Tenor der KVW Senior Online Begleiter:innen. 

Kleine Helfer die den Alltag erleichtern

Und eine sichere und selbstständige Lebensführung daheim unterstützen

Schlüsseldrehhilfe – Erleichtert das Halten und Drehen des Schlüssels



Die Schlüsseldrehhilfe ist Greif- und Drehhilfe in einem. Sie erleichtert das Halten des Schlüssels, das Einführen ins Schlüsselloch und Sie können den Schlüssel ohne großen Kraftaufwand leichter drehen. Sie ist geeignet für Menschen mit Bewegungseinschränkung und wenig Kraft in der Hand und den Fingern. Es können bis zu drei Schlüssel daran befestigt werden. Zur Erleichterung im Haushalt gibt es auch Drehhilfen für Wasserhähne oder Knöpfe am Herd.

Viele Hilfsmittel erleichtern den Alltag und unterstützen eine selbstständige Lebensführung. In der Arche im KVW erhalten Sie Informationen rund um Alltagshilfen und Tipps zur senioren-gerechte Wohnungsanpassung. Für eine kostenlose Beratung, auch bei Ihnen zu Hause, steht ihnen Michael Savelli, Zertifizierter Wohnberater für Seniorinnen und Menschen mit Beeinträchtigung, gerne zur Verfügung, Tel. 0471 061314.

Römisches Polittheater

Anstatt sich um die Probleme der Menschen zu kümmern, kreist der römische Politikbetrieb wieder einmal um sich selbst

TEXT: WERNER ATZ

Und, wissen Sie schon, wen Sie wählen werden? Haben Sie brav Wahlprogramme gelesen, Tageszeitungen durchstudiert, gehen Sie zu Wahlkampfveranstaltungen und haben Sie mit Kandidaten diskutiert? Oder haben Sie nicht ohnehin schon genug um die Ohren? Inflation, Krieg, Pandemie sind die Themen, die die Menschen bewegen, die sie zum Teil in ihrer Existenz bedrohen.



Werner Atz
KVW Geschäftsführer

Und anstatt, dass sich auch die hohe Politik damit beschäftigen würde, haben nationale Parteien nichts Besseres zu tun, als die Regierung zu stürzen und Neuwahlen vom Zaun zu brechen. Jetzt, wo die Haushaltserstellung ansteht, jetzt, wo die Gelder des europäischen Wiederaufbaufonds verpflichtet werden müssen, jetzt, wo viele Familien noch weniger wissen, wie sie mit dem Geld bis ans Ende des Monats kommen.

Das was hier passiert ist absolut unverantwortlich. Die Politik hätte auf nationaler Ebene genug Aufgaben zu bewältigen. Stattdessen kreist sie um sich selbst und kämpft um Posten und Sessel. Die wahren Probleme Italiens hingegen werden aufgeschoben. Jetzt ist erst mal Wahlkampf, dann muss eine Regierung gebildet und fleißig Posten vergeben werden. Ein Haushalt für das neue Jahr? Kann warten. Lösungen in der Ukraine? Können warten. Die Inflation, die das Leben noch teurer macht, als es ohnehin schon ist? Kann warten. Die x-te Corona-Welle im Herbst? Kann warten.

Es ist zum Verzweifeln. Es ist leider nachvollziehbar, wenn sich Menschen enttäuscht abwenden. Ich aber bitte euch, geht trotzdem zur Wahl! Das Wahlrecht ist zu wichtig, als dass man die Entscheidung anderen überlassen sollte. Wählen stärkt die Demokratie, eine hohe Wahlbeteiligung bremst die politischen Extrempositionen. Wer wählt, gestaltet aktiv die Zukunft mit.

Die Demokratie mag ihre Schwächen haben, aber sie ist noch immer die beste Staatsform, die wir haben. Nur in einer Demokratie können wir jene Politiker, die uns enttäuschen, auch wieder abwählen!



Arbeit: menschenwürdig und fair! Das Gute wachsen lassen in Europa

Seminar der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung KAB und KVW Frauen

Die 10. KAB-Sommerakademie der vier deutschsprachigen Länder Deutschland, Österreich, Schweiz und Südtirol fand dieses Jahr in Brixen statt. Vier Tage lang wurde zum Thema Arbeit diskutiert.



Mehr als 30 Frauen waren nach Brixen gekommen

Ein exemplarischer Blick auf die Verhältnisse in einzelnen Ländern weitete gleich zu Beginn den Blick für die (sozialen) Ungleichheiten in Europa. Die Auseinandersetzung mit Postwachstumsökonomie und Subsistenzwirtschaft wurde in den einzelnen Arbeitsgruppen intensiv diskutiert: Reduktion der Erwerbsarbeitszeit, Reduktion des Ressourcenverbrauchs, Regionalität, Neuorganisation des sozialen Zusammenlebens als Wege zur Bewahrung unseres Planeten.

Was bedeutet das, heruntergebrochen auf das Leben eines jeden/einer jeden

von uns? Worauf können, wollen wir verzichten und wo liegt die persönliche Grenze eines „geht gar nicht für mich“? Welche Fähigkeiten und Talente könnten wir in eine neue Form des Zusammen-Tätig-Seins einbringen? Wo gibt es Übungsfelder?

Wie wir wirtschaften und die soziale und die ökologische Frage lösen, bestimmt unsere Zukunft. Dass sich die Haltung zur Erwerbsarbeit – Stichwort Work-Life-Balance – in der Generation X, Y und Z bereits verändert, zeigte sich in der AFI-Roadmap „Gute Arbeit 4.0“. Stefan Perini, Leiter des Südtiroler Ar-

beitsförderungsinstitut, hat diese vorgestellt. Darin werden 20 aktuelle Problempunkte und Wege zu einer besseren, fairen Arbeit vorgestellt wie z.B. modulierte Arbeitsphasen, Auskunftsrecht, Arbeitssicherheit, digitales Training für alle, Smart working, Recht auf Nichterreichbarkeit, ergänzende betriebliche Leistungen.


Die Sozialgenossenschaft Vergissmeinnicht, ein Inklusionsprojekt in Form einer Nähwerkstatt in Bruneck, zeigte der Teilnehmerinnen beim Besuch, wie innerhalb von sieben Jahren eine Idee zu einem funktionierenden Projekt heran-



wachsen kann, in dem Soziales, Nachhaltigkeit und Regionalität zusammenwirken.

Wie die Erkenntnisse dieser Woche in den eigenen Landesgruppen der KAB/ des KVW weitergetragen werden können, beschäftigte die TeilnehmerInnen ebenfalls. Festgehalten wurde, dass es Lernfelder – Reallabore – braucht, um

Veränderungen in Richtung sozialer, gerechter, lebensdienlicher Arbeitswelten anzustossen.

Die teilnehmenden KVW Frauen aus Südtirol sorgten auch für das Rahmenprogramm der Tagung, nämlich eine Stadtführung in Brixen, sowie den Besuch der Sozialgenossenschaft Vergissmeinnicht. 




Maria Lobis

In Zukunft wird die Rittner Journalistin und PR-Fachfrau Maria Lobis für den Kompass presserechtlich verantwortlich sein. Wir freuen uns eine so kompetente und erfahrene Frau an unserer Seite zu haben.

In Gedenken an



Hans Gamper

Über 50 Jahre lang war Hans Gamper, ehemaliger Chefredakteur des RAI-Senders Bozen und Vizebürgermeister seiner Heimatgemeinde Ritten, für die Verbandszeitschrift „Kompass“ presserechtlich verantwortlich. Er starb am 14. Juli. Wir als große KVW Familie danken ihm für seinen Einsatz und seine Unterstützung über all die Jahre. 

Recht und Ordnung ...

... sind wesentliche Grundlagen für das Zusammenleben. Sie sind aber nicht die einzigen wichtigen Werte für das gesellschaftliche Miteinander.

TEXT: KARL BRUNNER

Die Landtagsdiskussion um das WOBI-Gesetz am Sommerbeginn macht deutlich, dass im politischen Diskurs mehr Trennschärfe wünschenswert wäre. Gewisse StraftäterInnen sollen – so die umstrittenen Änderungsanträge zur Gesetzesvorlage – von WOBI-Wohnungen ausgeschlossen werden, überhaupt solche, die wegen häuslicher Gewalt verurteilt wurden.




Karl Brunner,
geistlicher Assistent
im KVW

Wer will nicht Opfer von Gewalt vor den meist männlichen Tätern schützen? Und vor allem möchten wohl die allermeisten von uns, dass Straftaten auch Konsequenzen nach sich ziehen. Ob man diese Ziele allerdings mit dem Entzug des sozialen Wohnrechts in unserem Land erreichen kann, ist mehr als fragwürdig. Vermutlich wird sich dadurch so manches Problem eher verschärfen.

Im Grunde geht es hier um die Frage, ob Solidarität in unserem Land für alle Menschen gilt oder nur für einen ausgewählten Kreis, der erst von der Politik definiert werden darf. Das Kriterium für das Anrecht auf Solidarität aber ist nicht der Strafregisterauszug eines Menschen, sondern die Bedürftigkeit, letztlich um dessen Würde und damit die Menschenwürde allgemein zu schützen. Das ist ein sehr hoher Wert in unserer Gesellschaft, auf den wir nicht verzichten sollten.

Will man den Rechtsstaat stärken, scheinen die Modernisierung und Finanzierung der Justiz, der längst überfällige Neubau des Gefängnisses, aber auch ein qualitätsvoller, klar nachvollziehbarer und angemessen überschaubarer Gesetzesapparat ureigene Aufgaben der Politik je nach Kompetenz auf Staats- bzw. Landesebene.

Das Gesetz und die Justiz sind „Werkzeuge“ für unseren Rechtsstaat. Die Sozialpolitik hat hingegen die Aufgabe, ein würdevolles Leben ALLER Menschen zu sichern. 



Alter und Technik: kein Widerspruch

Ältere Menschen und Digitalisierung

„Nimm das Leben wie es ist, aber lass es nicht so.“ Dieses Zitat des ehemaligen deutschen Vizekanzlers Franz Müntefering steht sinnbildlich für eine Veranstaltung der Eurac Research in Bozen, bei der kürzlich eine Studie zum Thema „Alter und Technik“ präsentiert wurde.

TEXT: JOSEF BERNHART

Die Digitalisierung schreitet voran und die Bevölkerung wird immer älter. Beides gut, aber auch eine große Herausforderung. Wie werden moderne Technologien von älteren Menschen genutzt? Wie kommen diese an jene Geräte, die hilfreich sind? Dazu hat ein Forscherteam der Eurac Research Ende des Jahres 2020 Südtirolerinnen und Südtiroler im Alter zwischen 40 und 98 Jahren befragt. Sie gebrauchen wenig überraschend am häufigsten Smartphones (80,6 Prozent) sowie Computer bzw. Laptop (69,7 Prozent). Weit weniger werden digitale Technologien mit Gesundheits- und Pflegebezug genutzt: Nur rund 18 Prozent der Befragten haben die Immuni-App auf dem Smartphone installiert, nicht einmal drei Prozent nutzen medizinische Sensoren oder Geräte. Dabei können gerade im Alter Technologien wie Sturzsensoren, Geräte zur Übertragung von Vitaldaten oder Türöffnungssysteme besonders unterstützend für ein selbstbestimmtes Leben sein.

Neues Netzwerk geplant

Vor allem Personen mit höherer Bildung und Menschen mit italienischer Hauptsprache nutzen digitale Technologien. Zukünftig entscheidend wird es sein, kompetent und sachlich zu informieren, und das in allen Landesteilen. Denn ältere Menschen sind den Technologien gegenüber nicht abgeneigt. Ein Projekt der Eurac Research mit Südtirols größtem Sozialverband KVW und gefördert von der Stiftung Südtiroler Sparkasse will hier anknüpfen. Es handelt sich um den Aufbau eines landesweiten Netzwerks von Beratungsstellen für ein selbstbestimmtes Leben im Alter. Ein erstes Pilotprojekt ist bereits in der Gemeinde Schlanders im Vinschgau gestartet – ganz nach dem Motto von Franz Müntefering. ▽



Franz Müntefering beim Besuch des Seniorenwohnheims „Grieserhof“ mit Josef Stricker (ehem. geistlicher Assistent des KVW)

Präsentation der Eurac-Studie z (v.l.: Josef Bernhart/ Eurac Research & KVW Vinschgau, Franz Müntefering, Südtirols Soziallandesrätin Waltraud Deeg und Ines Simbrig/Eurac Research)



FOTO: EURAC RESEARCH/INGRID HEISS

Ganzheitliches Gedächtnistraining Geistig fit, ich mach mit!

Unser Gedächtnis funktioniert wie ein Muskel. Wenn wir es trainieren, dann werden neue Verknüpfungen gebildet und die Leistungsfähigkeit wird gesteigert. Ganzheitliches Gedächtnistraining bezieht alle Sinne mit ein und mithilfe von Übungen werden gleichzeitig beide Gehirnhälften trainiert.

„Ganzheitliches Gedächtnistraining - geistig fit“ richtet sich grundsätzlich an alle Menschen, die Spaß am Training der Gehirnzellen haben und Gemeinschaft erleben möchten. Gemeinsam mit „Gleichgesinnten“ wird die Sprachfähigkeit und soziale Kompetenz gefördert, sowie die Merk- und Lernfähigkeit auf spielerische Weise gesteigert. Unser Gehirn ist besonders leistungsfähig, wenn es Spaß hat. Deshalb erfolgt das Training immer in einer angenehmen Atmosphäre ohne jeglichen Stress.

Wer Interesse an einer Ausbildung zur/zum ganzheitlichen Gedächtnistrainer/in hat und gerne in froher Runde sein Wissen weitergibt, ist bei uns genau richtig.

Informationen zu Angeboten erhalten Sie im Büro der KVW Bildung, Pfarrplatz 31, 39100 Bozen, Tel. 0471 309 175 oder mittels E-Mail an senioren@kvw.org oder an bildung@kvw.org.



Gut gebaut ist halb gewonnen

Die Arche im KVW sucht Mitglieder für Wohnbaugenossenschaften

Der Traum vom Eigenheim ist dank der Mitgliedschaft in einer Wohnbaugenossenschaft noch zu verwirklichen. Aktuell ist die Arche im KVW, die seit Jahren schon Bauprojekte in ganz Südtirol betreut, auf der Suche nach Mitgliedern in Bozen, Meran und Terlan.

Auf gefördertem Baugrund soll dann gemeinsam das Eigenheim erbaut werden; für die Teilnahme an der Genossenschaft wird vorausgesetzt, dass man die Kriterien der jeweiligen Gemeinde erfüllt. EEVE 2020 und 2021 müssen vorgewiesen werden.

Nähere Infos direkt bei der Arche im KVW VFG, 0471 061300 oder info@arche-kvw.org

Die KVW Frauen auf dem Vormarsch

Landesversammlung der Frauen im KVW

Endlich ist es wieder so weit: die KVW Frauen treffen sich am Samstag, den 22. Oktober 2022 zur Landesversammlung. Diese Jahr wird der Landesausschuss neu gewählt.

Programm

- Einlass und Begrüßung
- Grußworte von LH Arno Kompatscher, LR Waltraud Deeg, KVW Landesvorsitzender Werner Steiner
- Vorstellung des Tätigkeitsberichts durch die Vorsitzende Helga Mutschlechner Holzer
- Vorstellung der Kandidatinnen und Wahl
- Podiumsdiskussion zum Jahresthema „Familienarbeit: wertvoll-anerkannt-bezahlt?“
 - Christa Ladurner (Allianz für Familie)
 - Josefa Brugger (Südtiroler Plattform für Alleinerziehende)
 - Elisabeth Brichta (ASWE Agentur für soziale und wirtschaftliche Entwicklung)
 - Michela Morandini (Gleichstellungsrätin)
 - Michael Maier (Familienvater)

Wir freuen uns auf euch!



Landes-
versammlung
der Frauen
im KVW

22.10.2022
09:00 -12:00 Uhr
Pastoralzentrum,
Bozen



Unsere Kandidatinnen für den Landesausschuss der KVW Frauen

BEZIRK BOZEN



Margareth Fink

Beruf und sonstige Aufgaben:

- Verwaltungsangestellte
- Referentin für finanzielle Sozialhilfe im Sozialsprengel

Mein Anliegen als Frau:

Ich möchte weiter daran arbeiten, dass Frauen den Platz in der Gesellschaft bekommen, der Ihnen zusteht und dass sie in allen Belangen mitentscheiden können. Schließlich ist ohne Frauen kein Staat zu machen.



Heidrun Goller

Beruf und sonstige Aufgaben:

- Grundschullehrerin, Mutter und Großmutter
- Ehrenamt in der KVW OG Margreid, Bezirksausschuss und Landesausschuss
- Vorsitzende des Landesbeirats der Eltern

Mein Anliegen als Frau:

Als Frau ist es mir wichtig, die verschiedenen Rollen der Frau hervorzuheben, sie in ihren Funktionen zu stärken und somit die soziale und wirtschaftliche Gleichwertigkeit der Frauen und Männer einzufordern. Den schwesterlichen Umgang, welchen ich bei den KVW Frauen erfahren durfte, möchte ich weitertragen und auch in die Arbeit des Landesausschusses integrieren.

BEZIRK BRIXEN



Ida Dorfmann

Beruf und sonstige Aufgaben:

Pensionistin

Meine Anliegen als Frau:

Keine Öffnung der Geschäfte am Sonntag.
Frauen eine Stimme geben! Gleiche Arbeit – gleicher Lohn, so schnell als möglich umsetzen.
Meistens sind es Frauen mit Mindestrenten.



Rosmarie Fink

Beruf und sonstige Aufgaben:

Pensionistin und Oma
Freiwillige Helferin Weisses Kreuz

Mein Anliegen als Frau:

Frauen begleiten bei Trennungen, Frauen mit Kleinkindern, Frauen auf Arbeitssuche, Frauen und Rente.

BEZIRK PUSTERTAL



Rosa Purdeller

Beruf und sonstige Aufgaben:

Pensionistin

Mein Anliegen als Frau:

Die Anliegen der Frauen weiterzubringen.

Schwierigkeiten liegen im Bereich:

- Anerkennung Frau und Rente;
- Kindererziehungszeiten – was überhaupt nicht möglich scheint;
- Sonntagsöffnungszeiten – wie immer trifft es vorwiegend die Frauen, die arbeiten.

BEZIRK WIPPTAL

**Elisabeth Larcher****Beruf und sonstige Aufgaben:**

Pensionierte Kindergärtnerin
Ab 2002 habe ich als Koordinatorin bei der Genossenschaft Tagesmutter bis zu meiner Pensionierung 2022 gearbeitet.

Meine Anliegen als Frau:

Frauen in ihrem Selbstwert zu unterstützen, zu begleiten.
Mein Motto: „Gemeinsam statt einsam“:
dazu möchte ich Einiges beitragen.
Wir gehören alles zur Menschheitsfamilie (D.Ganser).

**Helga Mutschlechner Holzer****Beruf und sonstige Aufgaben:**

Pensionistin
Vorsitzende der KVW Frauen
Ortvorsitzende der KVW OG Sterzing
Mitglied im Familienbeirat
Mitglied im Bildungsausschuss Sterzing

Mein Anliegen als Frau:

Die Rolle der Frau in der Gesellschaft und Politik noch mehr zu unterstützen auf dem langen Weg zur Gleichberechtigung hin (gleicher Lohn für gleiche Arbeit). Es gibt noch Verbesserungspotential in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Erziehungszeit ist auch Arbeit! Ein weiteres Anliegen ist die Frauen wachzurütteln und sie zu ermutigen für die Altersvorsorge, damit sie nicht in die Abhängigkeit geraten.

BEZIRK VINSCHGAU

**Getrud Telser Schwabl****Beruf und sonstige Aufgaben:**

- Rentnerin und Mitbetreiberin einer kleinen Landwirtschaft
- Ortsvorsitzende der KVW OG Matsch
- Vorsitzende der KVW Frauen Vinschgau
- Mitglied des Bezirksausschusses KVW Vinschgau
- Mitglied des Landesausschusses des KVW
- Mitarbeiterin der „Tafel Mals“ – Planung und Ausgabe von Lebensmitteln
- Zurzeit – Pflege meines Vaters

Mein Anliegen als Frau:

- Wahlfreiheit bei Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Rentenabsicherung der Frauen um im Alter den gewohnten Lebensstandard beibehalten zu können
- Selbstbestimmtes Leben – auch im Alter
- Leistbares Wohnen für alle (Familie, Senioren)
- Weiterhin analoger Zugang zu notwendigen Diensten am Bürger (z.B. Blutabnahme, Verlängerung des Führerscheins usw.)

**Gudrun Warger****Beruf und sonstige Aufgaben:**

- Verwaltungsangestellte (Verantwortliche des Kabinettsbüros der Markgemeinde Schlanders)

Ehrenamtliche Tätigkeit:

- Präsidentin des Bildungsausschusses Schlanders
- Mitglied KVW Ortsausschuss Schlanders
- Mitglied im KVW Bezirksausschuss der Frauen
- Mitglied im KVW Landesausschuss der Frauen

Mein Anliegen als Frau:

Es geht nicht an, dass Jugendliche erst ab 16 Jahren einen Sommerjob ausüben dürfen, da sind wir noch keinen Schritt weitergekommen, aber ich werde am Ball bleiben und das Thema verstärkt aufgreifen.
Auch die Anerkennung der Erziehungszeiten für die Rente (in der Privatwirtschaft) muss endlich zu einem positiven Abschluss kommen und darf nicht weitere Jahrzehnte auf sich warten lassen.

**Andrea Frank****Beruf und sonstige Aufgaben:**

Angestellte

Mein Anliegen als Frau:

Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau, vor allem im Beruf. Anerkennung der Erziehungsjahre der Frau und vor allem die Rentenabsicherung der Frauen.



Studierende bekommen finanzielle Unterstützung

Die Autonome Provinz Bozen greift Studierenden an universitären Einrichtungen im In- und Ausland finanziell in Form von Studienbeihilfen unter die Arme. Jedes Jahr im Herbst können Studierende für das begonnene akademische Jahr einen Antrag auf Studienbeihilfe stellen. Kriterien für die Gewährung der Beihilfe sind beispielsweise die wirtschaftliche Lage der Familie, der Wohnsitz, das Alter der Studierenden, die Studiendauer und der Studienerfolg. Genau nachzulesen sind diese Voraussetzungen auf der Webseite des Amtes für Hochschulförderung www.provinz.bz.it/studienbeihilfe.

Die Anträge können von September bis Anfang November online über [e-portal myCivis](http://e-portal.myCivis) gestellt werden. Die Höhe des Betrags der Studienbeihilfe wird durch die Landesregierung bestimmt. Vor Antragstellung muss die EEEV (Einheitliche Einkommens- und Vermögenserklärung) der Familie berechnet und der FWL (Faktor der wirtschaftlichen Lage) bescheinigt werden. Diese Erklärungen können bei den Patronaten, Steuerbeistandszentren oder Online erstellt werden.

Das Amt für Hochschulförderung prüft nach dem Ablauf der Einreichungsfrist alle Anträge und veröffentlicht eine vorläufige Rangordnung, die aufzeigt ob und wenn ja wieviel der Antragsteller erhalten wird. Vor der endgültigen Veröffentlichung der Rangordnung, gibt es für die Studierenden noch die Möglichkeit einen einmaligen Berichtigungsantrag zu stellen. Die Auszahlungen der bewilligten Studienbeihilfen erfolgt im Frühjahr des Folgejahres.

Für weitere Informationen und Hilfen stehen das Amt für Hochschulförderung (hochschulfoerderung@provinz.bz.it) und die Südtiroler HochschülerInnen-schaft sh.asus ([bz@asus.sh](mailto:sh.asus)) zur Verfügung.

Zusammen auf neuen Wegen

Das Projektpaket der KVW Jugend

Die KVW Jugend hat ein neues Projekt- und Aktivitätenpaket geschnürt. Zusammen mit den Ortsgruppen sollen gezielt Jugendliche und junge Erwachsene angesprochen werden.

Ob Klettern im Klettergarten, Workshops, die die Suche nach dem Traumjob unterstützen oder Web2.0, ein Ausflug ins Bergwerk Villanders, ...das Angebot ist vielfältig und breit.

Die KVW Jugend Mitarbeiterin Julia Troi hat ein Grobkonzept samt einiger Vorschläge erarbeitet, welche dann gemeinsam mit ihr individuell angepasst und auch, auf die Ortsgruppe zugeschnitten, angeboten werden kann.

Die organisierten Projekte und Aktivitäten verfolgen verschiedene Ansätze, welche aber immer ansprechend für die Zielgruppe sind. Die Themen Beruf,

Selbstfindung und Freizeitgestaltung sind im Projektpaket zu finden und ermöglichen ein Zusammenkommen und eine Weiterbildung oder ein Freizeiterlebnis in Gemeinschaft mit anderen. Darüber hinaus unterstützt die hauptamtliche Mitarbeiterin der Jugend Ortsgruppen auch bei Eigeninitiativen. Sie steht den Ortsgruppen bei der Planung und anschließenden Umsetzung gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Die Broschüre kann bei Julia unter jugend@kvw.org oder 0471 309180 angefordert werden.

Weiterbilden
Freizeiterlebnis
Gemeinschaft



Inflation: Warum steigen die Preise?

Waren und Dienstleistungen werden immer teurer

Die hoch bleibende Inflation birgt Gefahr sozialer Konflikte. Alex Weissensteiner, Prorektor und Professor für quantitative Finanzwirtschaft an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften an der Freien Universität Bozen, erklärt was Inflation bedeutet und was zu hohe und zu niedrige Inflation für Folgen haben.

TEXT: ALEX WEISSENSTEINER

Inflation misst die relative Preisänderung eines Waren- und Dienstleistungskorbes der letzten 12 Monate. Die Inflation von Juni 2022 gibt zum Beispiel an, wie sich die Preise durchschnittlich seit dem selben Monat des Vorjahres (Juni 2021) verändert haben. Da jede Person andere Konsumgewohnheiten hat, treffen Preisanstiege einzelner Güter nicht alle Konsumenten gleich stark. Der Waren- und Dienstleistungskorb der Inflationmessung zielt auf die durchschnittlichen Konsumgewohnheiten aller Konsumenten ab und wird regelmäßig angepasst. So werden derzeit z.B. 30% für Wohnen, Wasser, Gas, Strom, 13% für Mobilität, 12% für Freizeit, 10% für Nahrungsmittel etc. ausgegeben. Durch diese unterschiedliche Gewichtung wirken sich auch Preisveränderungen einzelner Güter und Dienstleistungen unterschiedlich auf die Inflation aus. Die derzeit hohe Inflation ergibt sich vor allem durch Preisanstiege für Energie und Nahrungsmittel, welche einen wesentlichen Teil dieses Warenkorbes ausmachen.

Die Europäische Zentralbank (EZB) strebt ein Inflationsziel von 2% an. Warum ist eine zu niedrige Inflation (oder gar ein durchschnittlicher Preisrückgang - „Deflation“ genannt) als auch eine zu hohe Inflation schädlich?

Bei einer zu geringen Inflation (wie in den Jahren 2014-2016) besteht die Gefahr, dass Unternehmer Investitionsentscheidungen und Privatpersonen Konsumentscheidungen in der Hoff-



Alex Weissensteiner
Prorektor und Professor für quantitative Finanzwirtschaft

nung aufschieben, dass Preise weiterhin fallen. Ein Rückgang dieser Nachfrage kann eine Negativ-Spirale auslösen: die Wirtschaftsleistung fällt aufgrund der geringen Nachfrage, Arbeitsplätze gehen verloren, und Preise sinken schlussendlich. Um ein solches Szenario abzuwenden, haben Zentralbanken weltweit die Leitzinsen im letzten Jahrzehnt gesenkt. Bei einem niedrigen Leitzins können sich die Banken günstig mit Geld versorgen, und diese günstigen Konditionen dann an Unternehmen und Privatpersonen weitergeben. Bei einer hohen Inflation nimmt die Kaufkraft für Konsum und Investitionen ab, d.h. es können weniger Güter und Dienstleistungen erworben werden. Eine Unsicherheit bzgl. der zukünftigen Preisentwicklung wirkt sich negativ auf Vertragsgestaltungen aus. Verbindliche zukünftige Preiszusagen sind dann evtl. nicht mehr möglich, und Preise steigen unmittelbar an. Eine hohe Inflation erhöht die soziale Ungleichheit, weil ärmere Personen einen höheren Anteil ihres Einkommens für Konsumausgaben benötigen.

Weil bekannt ist, dass Energie- und Nahrungsmittelpreise stark schwanken, wird neben der Kennzahl „Inflation“ (im Juni 2022 für Italien 8%) auch die sogenannte „Kerninflation“ (im Juni 2022 für Italien 3.8%) berechnet. Diese klammert die Preise von Energie und Nahrungsmitteln bewusst aus. Da diese Kerninflation im Gegensatz zur Inflation über Monate gering war (z.B. im April 2022 in Italien 2.4%), wurde der Preisdruck von vielen Marktbeobachtern, u.a. auch der EZB, als temporär eingestuft. Tatsächlich sind die Preise für diverse Roh-

stoffe in den letzten Wochen auch gefallen (z.B. Rohöl und Getreide - speziell durch das Abkommen einer Ausfuhr aus der Ukraine). Für Erdgas bleiben die Preise allerdings aufgrund des Krieges weiterhin hoch.

Die Aufgabe der EZB in diesem Kontext ist keine einfache, weil die Preisanstiege eben nicht durch zu hohe Konsum- und Investitionsausgaben (d.h. nachfrageseitig) getrieben werden. Ein zu rasches Anheben der Leitzinsen könnte auf der einen Seite die schwache Wirtschaftsleistung weiter bremsen (bis hin zu einer Rezession mit einem deutlichen Anstieg der Arbeitslosenzahlen) und auf der anderen Seite einzelne Staaten des Euroraumes wieder unter Druck bringen. Es besteht kein Zweifel - die EZB muss handeln, allerdings mit Bedacht und unter Berücksichtigung dieser weiteren Aspekte. Unabhängig davon sind gezielte Maßnahmen der Staaten für bedürftige Personen notwendig und angebracht.



Öffentlich oder privat? Besser zusammen!

Co-Programmierung und Co-Projektierung im Focus

Die Reform des Dritten Sektors wird auch in Südtirol diskutiert und die neuen Regelungen stellen Vereine und Non Profit Organisationen vor große Herausforderungen. Zum Thema Co-Programmierung und Co-Projektierung haben wir mit Alexandra Reichegger, Direktorin der Sozialgenossenschaft EOS, diskutiert.

TEXT: ALEXANDRA REICHEGGER

Co-Programmierung und Co-Projektierung sind derzeit in aller Munde. Sie sind Direktorin einer der größten Sozialgenossenschaften in Südtirol und haben bereits Erfahrungen hinsichtlich öffentlichen Ausschreibungen. Was halten Sie davon?

Reichegger: Ich finde es sehr positiv, dass nun auch in Südtirol die Thematik der Co-Projektierung erstmals bei verschiedenen Anlässen diskutiert wird. Eine noch engere Zusammenarbeit zwischen der öffentlichen Hand und privaten Anbietern im sozialen Bereich ist absolut zielführend und notwendig, um die vermehrten Problemsituationen aufzufangen (inhaltlicher und personeller Natur). Durch dieses Verfahren könnten private Anbieter im Dritten Sektor bereits im Vorfeld einer zukünftigen „Vergabe“ miteinbezogen werden. Dadurch gibt es die Möglichkeit, präventiver und punktueller diverse Schwerpunkte aufzugreifen und gemeinsam entsprechende Maßnahmen zu setzen.

Allerdings bin ich der Meinung, dass das Augenmerk neben dieser „neuen“ Vergabemöglichkeit (sie ist ja nicht neu) auch auf neue Formen der Finanzierung gelegt werden sollte.

Die läufige Praxis in vielen Bereichen des Dritten Sektors sind meist noch Ausschreibungen, welche oft nur für die Dauer eines Jahres vergeben werden. Dies stellt für die Anbieter im sozialen Bereich ein relativ großes Risiko dar, da die Genossenschaften gezwungen sind von Jahr zu Jahr zu planen- Dies ist in

der alltäglichen Praxis wieder schwierig, da der Löwenanteil der beschäftigten Mitarbeiter in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis beschäftigt ist.

Die Planungssicherheit und Anpassung der aktuellen Tarife sind sicher zwei wichtige Punkte, welche in den nächsten Jahren an Wichtigkeit zunehmen werden und müssen.


Könnte man mit dem Kooperationsmodell der Co-Programmierung und Co-Projektierung die Thematik der Planungssicherheit und Tarifanpassung nicht lösen um sozusagen zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen?

Reichegger: Ich muss vorausschicken, dass ich im Vergabeverfahren der Co-Programmierung und Co-Projektierung keine Expertin bin, dennoch kann ich mir sehr gut vorstellen, dass mehrjährige Kooperationen dadurch einfacher und zielgerichteter gestaltet werden könnten.

Was hingegen eine allgemeine Tarifanpassung betrifft, denke ich, dass diese Thematik über das Vergabeverfahren hinaus thematisiert werden müsste, da es meiner Meinung nach fast jede gemeinnützige Einrichtungen in irgendeiner Form betrifft. Der aktuelle Fachkräftemangel, unter dem fast jedes Unternehmen leidet, ist neben anderen Faktoren, auch eine Konsequenz der zu niedrigen Tarife. Viele Fachkräfte wenden sich anderen Bereichen zu, da sie dort

eine höhere Entlohnung erhalten. Diese fehlen dann im sozialen Bereich.

Wie sehen sie die Zusammenarbeit der Öffentlichen Hand mit den gemeinnützigen Organisationen, bzw. wie sehen Sie die Chancen einer erfolgreichen Zusammenarbeit im Bereich der Co-Programmierung bzw. Co-Projektierung?

Reichegger: In den letzten Jahren wurde die Zusammenarbeit zwischen der öffentlichen Hand und privaten Akteuren noch vertieft und intensiviert. Es gibt eine ganze Reihe an „Tischen“ wie beispielsweise CRAIS, „Sozialforschung“, Arbeitstisch Finanzierung, Denkwerkstatt, etc. wo private Akteure des Dritten Sektors immer wieder die Möglichkeit erhalten ihre Belange und Anliegen vorzubringen und oft auch Gehör finden. Ich würde sagen, dass die Zusammenarbeit auf Augenhöhe stattfindet. Die öffentliche Hand erhält regelmäßig Informationen über aktuelle Bedürfnisse und Notstände und ist auch bemüht Lösungen zu suchen. Nichtsdestotrotz finde ich es sehr wichtig an diesen Themen „dran“ zu bleiben. 



Alexandra Reichegger,
Direktorin der Sozialgenossenschaft EOS



Landeskindergeld

Neue Einkommensgrenze und einmaliger Kinderbonus von 400 €

Die Landesregierung hat mit Ende Juni 2022 die Zugangsvoraussetzungen für das Landeskindergeld – LKG - abgeändert.

Die Landesregierung hat mit Ende Juni 2022 die Zugangsvoraussetzungen für das Landeskindergeld – LKG - abgeändert. Die Einkommensgrenze für den Bezug des Landeskindergeldes wurde von 30.000 € ISEE-Wert auf 40.000 € ISEE-Wert angehoben. Weiteres wurde ein außerordentlicher einmaliger Kinderbonus in der Höhe von 400 € pro Kind beschlossen, welcher von Amts wegen an jene BürgerInnen ausgezahlt wird, die innerhalb 31. Dezember 2022 um das LKG ansuchen und Anspruch auf mindestens eine Monatsrate im Zeitraum von Juli bis Dezember 2022 haben.

Der Antrag um Landeskindergeld für den Zeitraum Juli 2022 bis Ende Februar 2023 muss innerhalb von 31. Dezember 2022 mit Berechtigung auf die Nachzahlungen ab Juli 2022 eingereicht werden!

Staatliches einheitliche Kindergeld – assegno unico universale / AUU

Mit März 2022 wurde das neue staatliche einheitliche Kindergeld eingeführt und die Zahlungen erfolgen bereits monatlich auf das im Antrag angegebene Konto.

Der Antragsteller ist zur Mitteilung folgender Informationen verpflichtet:

Änderung der Familienzusammensetzung laut Meldeamt: es muss eine Richtstellung der DSU/ISEE-Erklärung gemacht werden, damit die Höhe des Kindergeldes an die neue Einkommens- und Vermögenswerte angepasst wird;

Volljährigkeit des Kindes: wird ein Kind ab Antragstellung bis Februar 2023 volljährig, so muss mitgeteilt werden, ob das volljährige Kind noch die Voraussetzungen für den Bezug des einheitlichen Kindergeldes erfüllt (Beruf- oder Schulausbildung bzw. Universitätsstudium oder Praktikum oder Arbeitstätigkeit mit einem Entgelt von weniger als 8.000 € im Jahr oder als arbeitssuchend oder arbeitslos in den zuständigen öffentlichen Ämtern eingetragen ist oder den Zivildienst absolviert);

Änderung der Zahlungsform usw.

Für das Jahr 2022 wurde nachträglich eine Erhöhung des staatlichen einheitlichen Kindergeldes für Kinder mit Einschränkungen genehmigt. Liegt eine ISEE-Erklärung von unter 15.000 € vor, so werden für das volljährige Kind mit Einschränkung 85 € plus 175 € im Monat ausbezahlt. Je höher der ISEE-Wert umso niedriger der Betrag des Kindergeldes. Ab dem Jahre 2023 werden „nur“ mehr die 85 € im Monat ausbezahlt. Für die volljährigen Kinder von 18 bis 21 Jahren mit Einschränkung beträgt die Erhöhung maximal 105 € im Monat und

für minderjährige Kinder mit Einschränkung maximal 120 € im Monat. Die Versicherungsanstalt NISF/INPS wird von Amtswegen die Nachzahlungen ab März 2022 auszahlen.

Rentenmäßige Absicherung der Erziehungszeiten und Pflegezeiten

Die gesetzlichen Voraussetzungen zum regionalen Beitrag für Kindererziehungszeiten und Pflegezeiten gemäß Art. 1 und Art. 2 des RG 1/2005 wurden vereinfacht. Die Beiträge können nun auch für Ersatzzeiten wie Lohnausgleich, Elternzeit, Krankheit jedoch nicht für Arbeitsplatzverlust/Naspi beantragt werden. Auch Haushaltsangestellte können jetzt den Antrag stellen.

Für den Antrag um rentenmäßige Absicherung der Erziehungszeiten gilt auch, dass der Genuss der Elternzeit nicht mehr Voraussetzung für die Berechtigung ist. Der Beitrag steht also vom Ende des dritten Lebensmonats bis zur Vollendung des dritten bzw. fünften Lebensjahres des Kindes zu. Es ist nicht mehr möglich, für einen gleichen Zeitabschnitt den Beitrag sei es zugunsten der staatlichen Rentenkasse NISF/INPS als auch zugunsten eines Zusatzrentenfonds zu beantragen. Zwischen zwei Ansuchen ist nicht mehr die Regelmäßigkeit der Einzahlungen in



Fälligkeiten

30.09.2022	Antrag einmalige Entschädigung 200 € für Hausangestellte
31.10.2022	Antrag einmalige Entschädigung 200 € für verschiedene Personengruppen
31.10.2022	Antrag rentenmäßige Absicherung Erziehungszeiten bzw. Pflegezeiten ASWE
Saisonsende 2022	Überprüfung Anrecht Naspi / Arbeitslosengeld
31.12.2022	Antrag um Zahlung Landeskindergeld Zeitraum 01.07.22 – 28.02.23



einen Zusatzrentenfonds notwendig aber trotzdem zu empfehlen.

Der Antrag für den Zeitraum Jahr 2021 muss innerhalb 31. Oktober 2022 telematisch über das Patronat KVW-Acli eingereicht werden. Eine Stempelmarke zu 16 € ist notwendig.

Für die Zahlung von Nachzahlungen aus vorherigen Jahren ist der Antrag innerhalb von sechs Monaten ab Fälligkeit der ersten Zahlungsfrist zu stellen.

Zahlungskalender „Decreto Aiuti“ – einmalige Entschädigung von 200 €

In der Kompass Ausgabe Nr. 4, Juli 2022, wurde die einmalige Entschädigung für bestimmte Personengruppen beschrieben. Nun die Einreichfristen und der Zahlungskalender:

BezieherInnen von Renten, ArbeitnehmerInnen: die Zahlung erfolgt mit der Rentenrate bzw. Lohn betreffend Juli 2022

Hausangestellte: der Antrag muss innerhalb 30. September über das Patronat eingereicht werden, die Zahlung erfolgt

ab Juli 2022 bzw nach Bearbeitung des Antrages

BezieherInnen von Arbeitslosengeld (Naspi, DIS-COLL, DSagr) und BezieherInnen von Vergütungen Covid-Entschädigungen DL 41/21 und 73/21 erhalten die Zahlung von Amtswegen im Oktober 2022

Personengruppen, die den Antrag um Auszahlung über das INPS-Portal einreichen müssen, haben die Fälligkeit der Antragstellung vom 31. Oktober 2022 und die Zahlung erfolgt nicht vor Oktober 2022.

Höchstbeträge – Art. 1 für Erziehungszeiten (ab Zeitraum Jahr 2021)

Art der Einzahlung	Hausfrauen	Selbständige	PT bis 70 %
Freiwillige Beiträge	9.000 € pro Jahr 18.000 € insgesamt		4.500 € pro Jahr 18.000 € insgesamt
Pflichtbeiträge INPS / Freiberufler		4.000 € pro Jahr 8.000 € insgesamt	
Zusatzrentenfonds	4.000 € pro Jahr 8.000 € insgesamt	4.000 € pro Jahr 8.000 € insgesamt	2.000 € pro Jahr 8.000 € insgesamt

Höchstbeträge – Art. 2 für Pflegezeiten (ab Zeitraum Jahr 2021)

Art der Einzahlung	Hausfrauen	Selbständige	PT bis 70 %
Freiwillige Beiträge	9.000 € pro Jahr		2.000 € pro Jahr
Pflichtbeiträge INPS / Freiberufler	4.000 € pro Jahr 9.000 € pro Jahr bei Kind unter 5	4.000 € pro Jahr 9.000 € pro Jahr bei Kind unter 5	
Hausangestellte	Jahren bzw. 4.000 € bei Unterbringung in Einrichtung	Jahren bzw. 4.000 € bei Unterbringung in Einrichtung	
Zusatzrentenfonds	4.000 € pro Jahr	4.000 € pro Jahr	2.000 € pro Jahr





Wohnbau Messe

Die 33. WohnbauMesse

15. - 16.10. 2022 im Waltherhaus in Bozen

Bei freiem Eintritt erhalten die Besucher eine umfassende Beratung, von der Wohnbauförderung und anderen Finanzierungsmöglichkeiten, bis hin zur Erstellung eines persönlichen Finanzierungsplanes. Auskunft gibt's aber auch über Steuerabzüge (50% - 60% - 65% - 75% - 110%), Bausparen, das energiesparende Bauen und Sa-

nieren und die verschiedensten Heizsysteme. Die WohnbauMesse bietet einen spannenden Mix aus Vorträgen, Beratungsangeboten und der Ausstellung von Fachprodukten. Experten aus den verschiedenen Bereichen stehen den Besucherinnen und Besuchern zwei Tage lang Rede und Antwort zu allen offenen Fragen.

Fachausstellung

Die Besucher erhalten an beiden Tagen von 9 bis 18 Uhr Informationen und Auskünfte von kompetenten Fachleuten über nachstehende Materialien, Produkte und Leistungen

- Baustoffe und Schallschutz
- Dachabsturzsisicherung
- Dachdecker- und Zimmermannsarbeiten
- Fenster für Niedrigenergie- und Passivhäuser
- Fertighäuser
- Fußböden Wand & Deckenheiz/kühlssysteme
- Hackschnitzel- und Pelletsanlagen
- Holzhäuser
- Kontrollierte Raumlüftung
- Luft- und Erdwärmepumpen
- Natürliche Baumaterialien
- Öfen Ganzhausheizung
- Planen und Einrichten
- Photovoltaikanlagen
- Regenwassernutzung
- Selbstbau von Sonnenkollektoren
- Schimmelbeseitigung
- Türen mit Wärme, Schal- und Einbruchschutz

Fachberatung

Fachkundige Personen stehen Ihnen täglich kostenlos jeweils von 9 bis 18 Uhr, in folgenden Bereichen mit Informationen zur Verfügung:

- Bau-, Energieberatung
- Bausparen
- Energieausweis
- Förderung zur Energieeinsparung
- Finanzierung
- Heizungs-Check
- Niedrigenergiehaus - Passivhaus
- Planungsberatung
- Sanierungs- und Förderungsberatung
- Steuerabzug für Immobilien (50% - 60% - 65% - 75% - 110%)
- Versicherung am Bau
- Wohnbauförderung
- Wohnbauförderung in der Landwirtschaft

Fachvorträge Samstag, 15 Oktober

- | | |
|-----------|--|
| 10.00 Uhr | Eröffnung der 33. WohnbauMesse durch den Vorsitzenden Christoph Gufler
Grußworte von Waltraud Deeg, Landesrätin für den Wohnbau |
| 10.15 Uhr | Förderungen im Kurzüberblick
Landes- und Staatsförderungen, Energiebonus, Steuerabzug (50% - 60% - 65% - 75% - 110%)
Conto Termico |
| 11.00 Uhr | Die Wohnbauförderung - Was wird gefördert und wie suche ich an |
| 14.00 Uhr | Krisensicheres Bauen, Wohnen und Sanieren
Energieautonomie für's Heizen, Kühlen und Warmwasseraufbereitung |
| 15.00 Uhr | Staatliche Förderungen für Sanierungsmaßnahmen
Steuerabzüge 50% - 60% - 65% - 75% - 110% |

Fachvorträge Sonntag, 16. Oktober

- | | |
|-----------|---|
| 10.00 Uhr | Photovoltaik: Batteriespeicher oder Strom-einspeisung
Einsatzbereiche – Förderung – Wirtschaftlichkeit – Nachfolgekosten |
| 11.00 Uhr | Schimmel und Schadstoffe in den Wohnräumen |
| 14.00 Uhr | Intelligentes Heizen, Lüften und Kühlen mit Wärmepumpe & Photovoltaik |
| 15.00 Uhr | Warmes Wasser und Heizen mit der Sonne
Selbstbau von Sonnenkollektoren: kostengünstig-hochwertig - langlebig
Erich Roman, Energieforum Südtirol |



BOZEN

Den Sommer feiern, beim Bezirkssommerfest auf Kohlern

Bei strahlendem Sommerwetter, im Schatten einer großen Linde, hat der KVW Bezirk Bozen auf Herrenkohlern das zur Tradition gewordene Sommerfest gefeiert. Dazu eingeladen waren alle Ortsausschüsse des Bezirkes mit ihren Familien-

angehörigen. Herbert Prugger und der geistliche Assistent Charly Brunner haben das Fest mit einer schön gestalteten Wortgottesdienstfeier eröffnet, die musikalisch vom Bezirksvorsitzenden Thomas Angerer und seiner Ehefrau Magdalena umrahmt wurde.

Anschließend bedankte sich der Bezirksvorsitzende in einer kurzen Rede bei den Ortsgruppen für Ihren Einsatz und ihr Engagement vor Ort. Nach den Grußworten vom KVW Landesvorsitzenden Wer-

ner Steiner wurde für das leibliche Wohl gesorgt. Beim Fest wurde auch eine Spendenaktion für den KVW Hilfsfond gestartet: die Teilnehmer konnten die Liegestühle des Projekts „Was ist uns der Sonntag wert?“ für eine Spende erhalten.

Ein herzlicher Dank geht an alle Polenta-köche, Nachspeisenbäckerinnen, Grillmeister, Helferinnen die die Beilagen zubereitet haben und das Abwaschteam. Vielen Dank allen, die dazu beigetragen haben, dass das Fest ein voller Erfolg war!



WIPPTAL

Auf zum Achensee

Gut gelaunt und bei Kaiserwetter ging es vor kurzem für eine große Gruppe nach Gramai Alm in der Nähe des Achensees in Tirol. Reiseleiter Karl berichtete von den Sehenswürdigkeiten an denen die unternehmungslustige Gruppe vorbeifuhr, wie beispielsweise die Kanzlerkehre, von wo aus man einen grandiosen Ausblick über das gesamte Inntal genießen kann. Nach dem Mittagessen, standen noch eine Wanderung zu einem Wasserfall und die Besichtigung der Kasalm auf dem Programm. Das obligatorische „Kar-

terle“ und „Ratscherle“ duften selbstverständlich nicht fehlen. Auch der kurze Abstecher zum Achensee mit Wanderung wurde eingeplant. Vollgetankt mit neuen Eindrücken kehrten die Teilnehmer wieder ins schöne Südtirol zurück.

BRIXEN

Beim Bergdoktor daheim

Am 23. Juli war es wieder soweit: der Bezirksausflug führte die Brixner nach Elmau in Tirol. Walter Niederstätter hat die Fahrt in die Heimat des Bergdoktors organisiert. Nach einem gemütlichen Mittagessen im „Elmauer Hof“ ging die Fahrt weiter zur Haltestelle der Bimmelbahn, welche die Mitglieder zum Drehort der Fernsehserie „Der Bergdoktor“ hinaufbrachte. Die Teilnehmer:innen konnten das Wohnhaus des Bergdoktors besichtigen und Führer Peter erzählte kuriose und interessante Details über die Dreharbeiten der Fernsehserie. Nächster Stopp war Going. Dort konnte das Wirtshaus „Zum wilden Kaiser“, der Brunnen, der Dorfplatz und die Kirche, die ebenfalls Schauplatz der Fernsehserie sind, besichtigt werden. Mit vielen neuen und interessanten Eindrücken ging es dann wieder heimwärts.



WIESEN

Zumba Kurs für Kids

Die KVW Ortsgruppe Wiesen organisierte im August zum ersten Mal einen Zumba Kurs für Kinder im Grundschulalter. Er wurde ein voller Erfolg. Die Kinder zeigten viel Freude, Geschick und Spaß beim Tanzen und Einlernen der Choreographien. Bei der Abschlusssauführung im Haus der Dorfgemeinschaft staunten die anwesenden Eltern über das mit Professionalität und Euphorie beigebrachte Können welches in nur 5 Einheiten von der Zumba Lehrerin Laura Gufler vermittelt wurde.



SEIS

Auf nach Tisens

Der Seniorenclub von Seis hat beim Monatstreffen den Rainguthof in Gfrill besucht. Bei strahlendem Sonnenschein war es ein sehr schöner und geselliger Ausflug.

Neuer Handlungsleitfaden: Für mehr Frauen in der Politik

TEXT: JOSEF BERNHART



Gute Stimmung mit vielen Frauen und einigen Männern bei der Podiumsdiskussion der Eurac Research Bozen

FOTO: EURAC / INGRID HEISS

Frauen haben es in der Politik schwerer als Männer. Doch dahin müssen sie erst kommen. Fakt ist, Frauen haben es auch schwerer, überhaupt gewählt zu werden. Gründe dafür sind Unvereinbarkeiten mit Beruf, Familie, und Ehrenamt, die Gesellschaft, die Frauen weniger zutraut und die Politik als Männerdomäne. Dabei sagen Dreiviertel aller Wählerinnen und Wähler, dass Frauen eine andere Politik machen als Männer, nämlich eine einfühlsamere bei derselben Fachkompetenz. Somit waren die Zielsetzungen einer Veranstaltung an der Eurac Research in Bozen mit VertreterInnen aus Wissenschaft, Politik und Medien klar: Mehr Frauen in die Politik zu bringen und aufzuzeigen, wie dies konkret gelingen kann. Denn die stärkere Beteiligung von Frauen an der Politik ist eine Voraussetzung für lebendige Demokratie.

Bei der Veranstaltung, die auf Seminaren (unter anderem mit den KVW-Frauen), Studien und Workshops des Institutes für Public Management der Eurac Re-

search aufbaute, wurde gemeinsam mit dem Landesbeirat für Chancengleichheit ein Handlungsleitfaden vorgestellt. In diesem sind nicht nur alle Daten und Fakten zur Frauenvertretung in Südtirols Lokalpolitik enthalten, sondern auch Umsetzungsmaßnahmen für die Bereiche vorpolitischer Raum, Vereinbarkeit, rechtliche Rahmenbedingungen wie beispielsweise Listenquoten und die „geschlechtergerechte doppelte Vorzugsstimme“ sowie Vernetzungsmöglichkeiten und Medienarbeit. Ein konkretes Beispiel wird in der Gemeinde Taufers im Münstertal praktiziert, wo sich aktive und ehemalige Mandatarinnen regelmäßig zu Frauenstammtischen treffen. So verwundert es nicht, dass dort mit Roseline Gunsch-Koch auch eine erste Bürgerin regiert und damit eine der wenigen 13 Bürgermeisterinnen in ganz Südtirol, was 11 Prozent der Gemeinden entspricht. Der zweisprachige Handlungsleitfaden ist kostenlos über die Homepage der Eurac Research verfügbar.

LANA

KVW ARGE Tanzen ab der Lebensmitte

Eine bunte Auswahl von Kreis- und Line-Tänzen wurde von Barbara, Maria und Margareth in Lana gezeigt und die Teilnehmer:innen hatten an den vier Tanztreffen sichtlich Spaß. Die freiwilligen Spenden, die gesammelt wurden, kommen der Ukraine-Hilfe zugute. Tanzen ab der Lebensmitte startet wieder mit September.





KALTERN

Ehrung langjähriger Mitglieder

Die KVW Ortsgruppe Kaltern hat viele langjährige Mitglieder. Ab dem 40. Mitgliedsjahr und weiterer Jahrzehnte werden die Mitglieder zum Zeichen der Wertschätzung bei den Jahresversammlungen geehrt. Die Geehrten erhielten eine Urkunde für ihre Treue zum Verband und ein Blumengeschenk. Frau Lidia De Campi wurde sogar für 70 Jahre geehrt und eine Ehrennadel in Gold überreicht. Bei einem kleinen Umtrunk und gemütlichen Beisammensein fand die Feier ihren Ausklang.



Die geehrten KVW Mitglieder Luise Anderlan Wohlgemuth, Lidia De Campi Lidia, Paula Hassl Morandell und Dr. Caesar Cuzzetti



GASTEIG

Ausflug in den Bergweiler Egg

Bevor es in die Sommerpause ging, machten die Senioren der Ortsgruppe Gasteig einen kleinen Ausflug in den Bergweiler Egg. Nach einer kurzen Andacht in der dortigen St. Bernhardkapelle konnten die Senioren in der „Werkstatt“ von Herbert Ninz viele Erinnerungen an ihre Jugendzeit auffrischen. Er ist nämlich ein begeisterter Sammler von Gegenständen aus der bäuerlichen und handwerklichen Arbeitswelt der vergangenen Jahrzehnte. Nach einer Marenden im gemütlichen Berggasthof mit Plausch und Kartenspiel endete der gelungene Nachmittag.



KALTERN

Geburtstagsfeier für 75- und 80-Jährige

Der KVW Ortsausschuss Kaltern organisierte für alle Mitglieder, deren 75. oder 80. Geburtstag ins heurige Jahr fallen, eine Geburtstagsfeier. Ortsvorsitzender Willi Hanny begrüßte zu die Jubilare zu Beginn des von Dekan Mag. Alexander Raich abgehaltenen Dankgottesdienstes. Gabriel Dissertori verlieh der Messfeier als Kantor einen feierlichen Rahmen. Den gefeierten Mitgliedern wurden Blumengeschenke überreicht. Mit einem gemütlichen und geselligen Beisammensein am Marktplatz fand die gelungene Geburtstagsfeier ihren Abschluss.



GAIS

Sommerfahrt nach Abtei

Am 19. Juni startete die Ortsgruppe Gais nach Abtei zum Hl. Josef Freinademetz. Nach einer kurzen Andacht ging es weiter nach Wengen zur einer guten Marenden. Wer wollte besuchte dort das Grab und anschließend das Heimathaus von Pfarrer Videsott. Es war ein geselliges Beisammensein und ein schöner Tag für alle Teilnehmer.



SALURN

Ausflug nach Tirol

Der Jahresausflug der KVW Ortsgruppe Salurn führte die Gruppe heuer nach Götzens und Innsbruck. Zuerst wurde die Peter und Paul Pfarrkirche in Götzens besichtigt, die als eine der schönsten Dorfkirchen im Rokostil im süddeutschen Raum gilt und auch die Aschenurne des seligen Märtyrer Priesters Otto Neururer beherbergt. Anschließend ging es zum gemeinsamen Mittagessen ins Wandergasthaus Axamer Lizum auf 1.300 Meter. Den Nachmittag verbrachten die KVWler in der Innsbrucker Altstadt.



REISEN

Ferienwoche in Misano

Bei Tanz, Musik und sehr viel Spaß verbrachte eine KVVW Reisegruppe mit der Gruppenleiterin Ivone Stimpfl sehr entspannte Tage in Misano.



PRETTAU

Spielerisch Italienisch lernen

Die KVVW Gruppe Prettau organisierte tolle Nachmittage für die Kleinsten. In spielerischen Einheiten konnten die Kinder einen ersten Wortschatz in Italienisch erlernen.



STERZING

Seit 50 Jahren dabei

Die KVVW Ortsgruppe Sterzing, besuchte die Mitglieder und bedankte sich mit einem „Geschenkskistl“ für die langjährige Treue und Mitgliedschaft- mittlerweile schon 50 Jahre. Es ist erfreulich, wenn man im Gespräch erfährt, dass der KVVW in vielen Anliegen geholfen hat. Herzlichen Dank an Maria Fichter, Notburga Hochkofler Granzotto, Johann Sparber und Andreas Oberhauser.



Im Bild v. l. Maria Aukenthaler Gallo OG Sterzing, Frau Maria Fichter mit Tochter Margareth.

SCHABS UND AICHA

Tageswallfahrt nach Kronburg

Dieses Jahr war das Ziel der Tageswallfahrt der KVVW Ortsgruppen Schabs und Aicha die Wallfahrtskirche Kronburg im Oberinntal nahe Zams/Landeck. Mehr als 40 Personen waren der Einladung gefolgt. Die WallfahrerInnen wurden bei der Ankunft von der Franziskanerschwester Rosmarie und dem Priester Msgr. Cons. Helmut Gatterer empfangen. In seiner Predigt ging der Priester besonders auf die 7 Werke der Barmherzigkeit nach Bischof Joachim Wanker ein: Du gehörst

dazu – ich höre dir zu - ich rede gut über dich – ich gehe ein Stück mit dir – ich teile mit dir – ich besuche dich – ich bete für dich. Für die musikalische Gestaltung sorgten die mitgereiste Steyler Schwester Elisabeth und Margareth Gasser Marsoner mit den Gitarren. Nach dem Mittagessen ging es über den Reschenpass durch den Vinschgau bis zur Lourdes-Kirche in Laas, wo eine kurze Marienandacht stattfand, bevor es wieder nach Hause ging.



KLAUSEN

Schöne gemeinsame Stunden

Auch dieses Jahr hat die KVVW Ortsgruppe Klausen die Senioren des Altersheim Haus Eiseck zu einem Umtrunk im Gasthof Vogelweide eingeladen. Dabei konnten alle Anwesenden einige schöne und unterhaltsame Momente genießen.



MALS

Sommertreffen in Mals

Nach zweijähriger Pause fand das traditionelle Sommertreffen der „Südtiroler in der Welt“ in Mals statt. Die Vorsitzende der Südtiroler in der Welt, Luise Pörnbacher, konnte am Samstag, den 30. Juli 2022 über 210 Südtiroler:innen aus dem Ausland bei der Veranstaltung begrüßen.

Das Sommertreffen ist ein beliebter Anlass für ausgewanderte Südtiroler:innen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz sich wiederzusehen und auszutauschen. Es fand heuer zum 35. Mal statt. Nach zweijähriger Pause fanden sich besonders viele Auslands-südtiroler:innen ein und freuten sich auf einen gemeinsamen Tag in der alten Heimat.

Festliche Begrüßung

Eröffnet wurde die Veranstaltung durch die KVW Ortsgruppenvorsitzende aus Matsch, Gertrud Telser Schwabl, sowie der Vorsitzenden der Südtiroler in der Welt, Luise Pörnbacher. Anschließend begaben sich die Festgäste zu einem gemeinsamen Gottesdienst in die Pfarrkirche von Mals. Pfarrer Josef Stricker ging in seiner Predigt auf den Begriff „Heimat“ ein. Heimat sei ein Sehnsuchtsort, aber nicht immer nur an einen Wohnsitz gebunden, sondern es sei da, wo man sich wohlfühlt und verstanden wird. Die Verbundenheit mit Südtirol sei stark, auch wenn man schon lange irgendwo anders wohnt. Der Gottesdienst wurde von den Malsern Weisenbläsern und Ernst Thoma an der Orgel musikalisch umrahmt.

Luise Pörnbacher, Josef Stricker, Waltraud Deeg und Rosemarie Mayer



Gruppenfoto: (v.l.n.r.) Heinrich Fliri (KVW), Georg Daverda (Südtiroler in der Welt), Hugo Leiter (Südtiroler in der Welt), Josef Thurner (BM Mals), Gertrud Telser (KVW), Luise Pörnbacher (Vorsitzende SiW), LH Arno Kompatscher, Erich Achmüller (SiW), LH Stellvertreterin Waltraud Deeg, Bernhard Müller (SiW), Sepp Stricker (KVW), Martin Depian.

Ehrengäste und Grußworte

Bürgermeister Josef Thurner lud anschließend die Festgäste in das Kulturhaus ein und stellte sein Dorf Mals, das Dorf mit vielen Fraktionen und Weilern und 7 Kirchen vor. Mals fühle sich geehrt, so viele Menschen willkommen zu heißen. Dank der insgesamt 113 Vereine, die es in Mals gibt, hat die Ausrichtung der großen Veranstaltung auch so gut geklappt. Der Bezirksvorsitzende des Vinschgau Heinrich Fliri, schlug in dieselbe Kerbe und bedankte sich bei allen Ehrenamtlichen für die wunderbare Organisation der Feier. Anschließend richteten auch Landeshauptmann Arno Kompatscher und seine Stellvertreterin und Soziallandesrätin Waltraud Deeg einen herzlichen Gruß an alle aus.

In seiner emotionalen Ansprache ging Landeshauptmann Kompatscher auf die gegenwärtigen Krisen ein. Viele Menschen müssten ihre Heimat verlassen. Gerade diejenigen, die in die Welt hinausgezogen seien, würden das Ge-

fühl, irgendwo neu anfangen zu müssen, kennen. Südtirol müsse deshalb auch offen sein für Menschen, die jetzt auf der Flucht sind und plädierte für Gemeinschaft und Zusammenhalt.

Unterhaltendes Nachmittagsprogramm

Nach dem Mittagessen stand ein breites Nachmittagsprogramm zur Auswahl. Man konnte sich zwischen einer Dorfführung durch Mals, einer Besichtigung mit Führung des Klosters Marienberg in Burgeis, oder einer Besichtigung mit Führung der Fürstenburg, ebenfalls in Burgeis, wählen. Danach traf sich die Gesellschaft wieder zu Kaffee und Kuchen. Nach dieser zweijährigen erzwungenen Pause, waren die Reaktionen und Rückmeldungen der Teilnehmer:innen durchwegs positiv. Man trennte sich mit dem Versprechen, beim nächsten Südtiroler in der Welt Sommertreffen 2023, dann in Sterzing, wieder dabei zu sein.



Parlamentswahl im Herbst – ein Novum

Italien wählt am 25. September ein neues Parlament

Seit 1948 fanden die Parlamentswahlen immer in der ersten Jahreshälfte statt. Anders aber, wenn zu Neuwahlen aufgerufen wird, denn dann werden die Wähler:innen schon früher zur Urne gerufen. In der Geschichte Italiens ist das nun schon zum neunten Mal der Fall, dass eine Legislaturperiode nicht beendet wird.



FOTO: UNSPLASH - MARCO ORIOLESI

Die Italienische Verfassung sieht vor, dass bei Auflösung des Parlaments, innerhalb von 70 Tagen, ein neues Parlament gewählt wird. Dieses Jahr allerdings mit einigen Neuerungen, welche die neue Verfassungsreform, aus dem Jahr 2020, vorschreibt. Denn mit dieser Reform wurde das Parlament verkleinert. In der Abgeordnetenkammer wird es anstelle von 630, nur noch 400 Abgeordnete geben und der Senat wurde von 315 auf 200 Senator:innen verkleinert.

Mit dem neuen Wahlrecht wird Südtirol anstelle von acht Parlamentariern, höchstens sechs nach Rom schicken können. Für die Senatswahl wird weiterhin in den bekannten drei Einerwahlkreisen Bozen/Unterland, Burggrafenamt/Vinschgau, Eisacktal/Pustertal gewählt. Doch bei der Abgeordnetenkammer gibt es nur mehr zwei große Einerwahlkreise. Der erste Wahlkreis umfasst Bozen-Unterland, Meran

und das Burggrafenamt und der zweite das Eisacktal, Pustertal sowie den Vinschgau.

Neue Bestimmungen bei den Parlamentswahlen 2022: Mit Verfassungsgesetz Nr. 1 vom 18. Oktober 2021 (italienisches Gesetzesblatt Nr. 251 vom 20. Oktober 2021) wurde die Altersuntergrenze (aktives Wahlrecht erst ab 25 Jahren) für die Senatswahl abgeschafft. Bei den Parlamentswahlen am 25. September dürfen daher erstmals alle jungen italienischen Wähler zwischen 18 und 25 Jahren sowohl für den Senat als auch für die Abgeordnetenkammer abstimmen und erhalten - wie alle anderen Wähler - zwei Stimmzettel.

Unsere Demokratie lebt davon, dass wir eine Stimme haben und diese nutzen. Nur wer sein aktives und passives Wahlrecht nutzt, kann mitbestimmen. Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und stärken Sie die sozialen Kräfte!

KVV
HILFSFONDS

Mit Ihrer Spende können wir helfen!

ACHTUNG NEUES SPENDEN-KONTO

Raiffeisen Landesbank
IBAN IT 61 2 03493 11600 00030 01017 88

KVV



ERHOLUNGSreisen



9. bis 16. November 2022

Hotel Aqua*** in Abano

8 TAGE

☺ Norbert Spornberger
PREIS 750 € / 740 € für Mitglieder

Folgende Hotels sind individuell beim Termin 9. bis 16. November buchbar:



Hotel Cristoforo***

in Abano



Hotel Terme Astoria****

in Abano



Hotel All'Alba****

in Abano



Hotel Apollo***

in Montegrotto



29. Oktober bis 2. November 2022

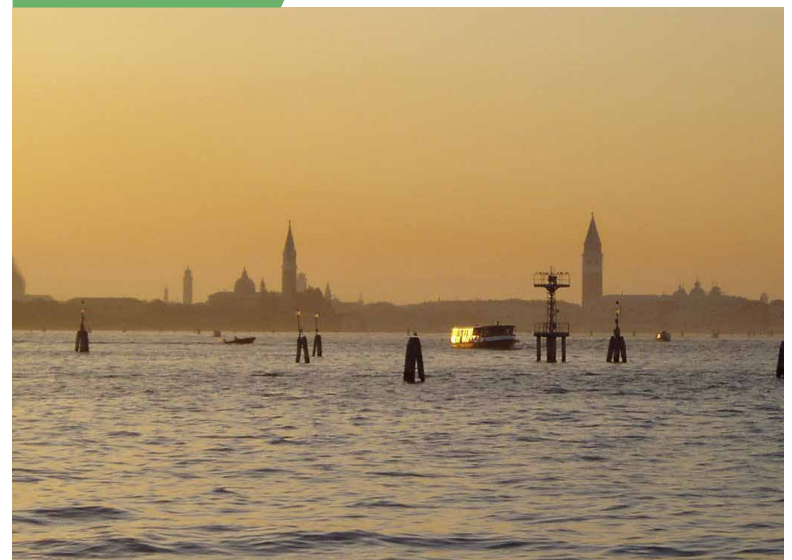
8 TAGE

Wellness in Portorož (Slowenien)

☺ ohne Reisebegleitung
PREIS 490 € / 480 € für Mitglieder

Termine 2023 für Abano und Montegrotto folgen im November Kompass!

AKTIVreisen



25. bis 28. September 2022

Die Lagunen Venedigs - mit dem Rad über die Inseln

☺ Günther Gramm
PREIS 685 € / 675 € für Mitglieder



9. bis 16. Oktober 2022

Faszinierende Äolische Inseln - Vulkane und Meer

Die Äolische Inselwelt gehört zu den spannendsten Archipelen des Mittelmeers. Inmitten eines azurblauen und unwahrscheinlich klaren Wassers bilden die sieben Perlen, wie diese Inseln genannt werden, ein einzigartiges Schauspiel an vulkanischen Erscheinungsformen. So begegnen wir schroffen und ungebändigten Vulkanen und gleichzeitig der lieblichen Mittelmeerlandschaft.

Die Inseln sind sehr abwechslungsreich und jede eine kleine Welt für sich. Der Massentourismus hat sich hier noch nicht ausgebreitet und der UNESCO-Schutz wird das auch in Zukunft verhindern. Jeden Tag besuchen wir eine Insel und so werden unsere Wanderungen zum spannenden Erkunden dieser vulkanischen Inselwelt. Höhepunkt ist die Besteigung des ständig aktiven Vulkans Stromboli. Die Lavabrocken fliegen weit durch die Luft, ein Schauspiel, das unvergessen bleibt.

☺ Günther Gramm

PREIS 1.295 € / 1.285 € für Mitglieder + Richtpreis Flug ca. 200 Euro



30. Oktober bis 6. November 2022

Ischia - grüne Berge und heiße Quellen

Ischia ist eine Insel der Vielfalt: Wir durchqueren dichte Kastanien- und Pinienwälder, streifen durch die duftende Macchia, wandern felsigen Küsten entlang und genießen feine Sandstrände. Unser Blick schweift über das tiefblaue Meer hinüber nach Neapel, zum Vesuv und zur Insel Capri. Da die Insel vulkanischen Ursprungs ist, gibt es viele heiße Quellen. Überall in den Ortschaften an der Küste geht es turbulent zu – außer in Sant'Angelo, dort, wo viele Jahre Angela Merkel ihren Urlaub verbrachte.

☺ Franco Bernard

PREIS 1.080 € / 1.070 € für Mitglieder



2. bis 6. November 2022

Wandern und Wellness in Portorož

☺ Siegfried Gufler

PREIS 590 € / 580 € für Mitglieder

2. bis 9. November 2022

Wellness und Tanzen in Abano

☺ Ingeborg Stecher

PREIS 930 € / 920 € für Mitglieder



27. Dezember 2022 bis 3. Jänner 2023

Silvester feiern und wandern in Riviera di Levante

Die Riviera di Levante, östlich von Genua, wurde von den Reisenden wegen des milden Winterklimas entdeckt. In Portofino und Rapallo entstanden prunkvolle Villen und edle Hotels. Die ruhige Winterzeit ist ideal, um die Küste, die Städtchen und das Hinterland zu Fuß zu erkunden. Auch die Hauptstadt Genua bietet sich an. Diese Begegnung mit Natur, Kultur und guter Küche macht den Jahreswechsel zu einem besonderen Erlebnis.

☺ Franco Bernard

PREIS 1.360 € / 1.350 € für Mitglieder

Information & Anmeldung

KVW Reisen GmbH
Pfarrplatz 31
39100 Bozen
Tel. 0471 309 919
reisen@kvw.org

Eventuelle Anmeldung auch in allen Bezirksbüros
www.kvw.org





Besser Lesen und Schreiben für Erwachsene

Grundbildung bei der KVW Bildung

Der Begriff Grundbildung bedeutet die Fähigkeit Lesen, Schreiben und Rechnen zu können. Hinzu kommen aber auch der Umgang mit Computer, Sprachkenntnisse und noch Vieles mehr.

Der KVW bietet seit über 70 Jahren Kurse und Projekte an, in denen Menschen die eigenen Kompetenzen weiterentwickeln können. Mit DIGGY – die Anlaufstelle fürs Digitale und Senior Online bietet die KVW Bildung bereits ein landesweites Angebot zur Unterstützung bestimmter Zielgruppen an. Lesen und Schreiben zu verbessern, ist hingegen das neueste Angebot der KVW Bildung. Auch in Südtirol muss davon ausgegangen werden, dass es viele Menschen gibt, die nicht genug lesen und schreiben können, um die eigene gesellschaftliche Teilhabe zu sichern, obwohl dies nicht an der Sprachkompetenz liegt. Es wird von sogenannten „gering Literalisierten“ gesprochen, die es auch in Wohlstandsgesellschaften mit gut funktionierendem Schulsystem gibt. Allein in Deutschland können über sechs Millionen Erwachsene nicht richtig lesen und schreiben. Für viele Betroffene ist die Schwierigkeit mit dem Lesen und Schreiben eine psychische Belastung und Grund zur Scham. Sie leben mit dem Risiko in wichtigen Lebensbereichen zu scheitern und ausgegrenzt zu werden.

Die stets steigenden gesellschaftlichen Anforderungen, wie beispielsweise die digitale Entwicklung stellen eine zusätzliche Herausforderung dar, da gewisse (unter anderem öffentliche) Dienstleistungen nur mehr digital angeboten werden. Es wird immer vorausgesetzt, dass gute Lese- und Schreibkompetenzen vorhanden sind.

Einige Betroffene können mit fremder Unterstützung relativ gut leben, bis einschneidende Lebensänderungen wie z. B. Trennung, der Verlust der Arbeit, die



Geburt eines Kindes, etc. diese Unterstützung wegfallen lassen. Die KVW Bildung schafft ein Angebot zur Selbsthilfe. **Im Oktober startet ein Pilotangebot in Schlanders.**

Für wen ist das Angebot gedacht?

Das Angebot richtet sich an (junge) Erwachsene mit Deutsch als Muttersprache oder an sehr gute deutschsprechende Menschen,

- die Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben haben,
- denen das Lernen schwer fällt,
- deren Schulzeit oder Ausbildung lange zurückliegt, bzw. die nicht beendet wurde.

Die Kurse und die individuellen Beratungen sind kostenlos und es ist keine Anmeldung notwendig.

Was kann ich mir darunter vorstellen?

In der Lernberatung werden die Lese- und Schreibschwierigkeiten gemeinsam analysiert und eventuelle Ursachen besprochen. Jeder Mensch hat ein anderes Lerntempo, andere Kompetenzen und unterschiedliche Stärken. Es werden die passenden Programme und Übungen ausgewählt, die die Lese- und Schreibfähigkeiten fördern können. Die Übungen werden gemeinsam und auch individuell durchgeführt. Die Freude und der Spaß stehen dabei immer im Mittelpunkt.

Das Zentrum wird Anfang Oktober im KVW Bezirk Vinschgau eröffnet.

Informationen

KVW Bildung Vinschgau, Hauptplatz 131, Schlanders, Tel. 0473 746 721

Programmhinweis:

Am Welttag der Alphabetisierung, am **08.09.2022**, findet auch eine Filmvorführung in **Bozen** mit anschließender Diskussion statt

Am **14.09.2022** wird der Film in **Schländers** gezeigt.





KVV Bildung Bozen
Pfarrplatz 31, Tel. 0471 978 057
bildung.bozen@kvw.org

Was ich mit meinem Smartphone machen kann

Zeit: Mo. 12.09.2022, 9.00 – 11.00 Uhr
Ort: Bozen, Pastoralzentrum, Domplatz 6
ReferentIn: Senior Online BegleiterInnen
Gebühr: Euro 5,00

Suizid - gehen ohne Abschied

Zeit: Do. 22.09.2022, 20.00 – 22.00 Uhr
Ort: St. Christina in Gröden, Gemeindehaus
Referent: Fachreferent/Fachreferentin
Gebühr: kostenlos

Diskussionsabend: Spannungsfeld zwischen Urbanistik und Sozialpolitik

Zeit: Di. 20.09.2022, 20.00 – 22.00 Uhr
Ort: St. Ulrich, Kongressraum, Reziastraße 1
Referent: Fachreferent/Fachreferentin
Gebühr: kostenlos

Farb- und Stilberatung

Zeit: Fr. 21.10.2022, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Bozen, Kolpinghaus, Adolph-Kolping-Straße 3
Referentin: Michaela Moser
Gebühr: Euro 75/72 für KVV Mitglieder

PANCAFIT®

Zeit: Mo. 19.09.2022 – Mo. 28.11.2022
Dauer: 10 Abende, jew. Mo., 19.00 – 20.00 Uhr, entfällt am 31.10.2022
Ort: Bozen, Koru Studio, Andreas-Hofer-Straße 11
Referentin: Valentina Merler
Gebühr: Euro 120/115 für KVV Mitglieder

Bodyforming - Top-Figur in Bestform

Zeit: Mi. 21.09.2022 – Mi. 30.11.2022
Dauer: 10 Abende, jew. Mi., 17.00 – 18.00 Uhr, entfällt am 02.11.2022
Ort: Bozen, Koru Studio, Andreas-Hofer-Straße 11
Referentin: Valentina Merler
Gebühr: Euro 120/115 für KVV Mitglieder

Yoga

Zeit: Di. 20.09.2022 – Di. 29.11.2022
Dauer: 10 Abende, jew. Di., 18.30 – 19.30 Uhr, entfällt am 01.11.2022
Ort: Bozen, Koru Studio, Andreas-Hofer-Straße 11
Referentin: Nadia Vicari
Gebühr: Euro 120/115 für KVV Mitglieder

Fotografieren mit meiner Spiegelreflex- und Systemkamera

Zeit: Fr. 14.10.2022 – Sa. 15.10.2022
Dauer: 2 Abende, Fr. 14.10., 19.00 – 22.00 Uhr, Sa. 15.10., 9.00 Uhr – 17.00 Uhr
Ort: Bozen, Kolpinghaus, Adolph-Kolping-Straße 3
Referentin: Marion Lafogler
Gebühr: Euro 150/140 für KVV Mitglieder

KVV Bildung Brixen
Hofgasse 2, Tel. 0472 207 978
bildung.brixen@kvw.org

Buchhaltung für NeueinsteigerInnen

Zeit: Di. 04.10.2022 – Do. 20.10.2022
Dauer: 6 Abende, jew. Di. und Do., 18.30 – 20.50 Uhr
Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2
Referentin: Magdalena Brugger
Gebühr: Euro 168/165 für KVV Mitglieder

MBSR - Stressreduzierung durch Achtsamkeit - Informationsveranstaltung

Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2
Referentin: Michèle Honeck
Zeit: Di. 06.09.2022, 18.00 – 20.00 Uhr
Gebühr: kostenlos

Computerkurs für AnfängerInnen

Zeit: Do. 06.10.2022 – Do. 27.10.2022
Dauer: 4 Tage, jew. Do., 15.30 – 17.30 Uhr
Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2
Referentin: Patrizia Gianmoena Capitani
Gebühr: Euro 124/120 für KVV Mitglieder

Testament und Erbrecht

Zeit: Mo. 10.10.2022, 19.30 – 21.00 Uhr
Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2
Referent: Burkard Zozin
Gebühr: Euro 15,00

Mit Kindern leben, mit Kindern wachsen Informationsvortrag zu „Starke Eltern - Starke Kinder“.

Zeit: Mo. 19.09.2022, 19.30 – 21.00 Uhr
Ort: Brixen, Elki Brixen, Hofgasse 4, 3. Stock
Referentinnen: Brigitte Sparber Sigmund, Sabine Walter
Gebühr: kostenlos

Salbenküche: Herstellung von Ölen, Salben und Gels

Zeit: Sa. 29.10.2022, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2
Referentin: Petra Habicher
Gebühr: Euro 54/50 für KVV Mitglieder, plus Euro 10,00 Materialspeisen

Die Schilddrüse - kleines Organ mit großer Wirkung

Zeit: Do. 22.09.2022, 19.00 – 20.30 Uhr
Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2
Referentin: Konstanze Jung
Gebühr: Euro 15,00

Smartphone Fotografie - Vom Bild zum Fotobuch

Zeit: Sa. 01.10.2022 – Sa. 08.10.2022
Dauer: 2 Tage, Sa. 01.10., Sa. 08.10., 9.30 – 15.30 Uhr
Ort: Brixen, KVV Kursraum Brixen, im Freien
Referentin: Caroline Renzler
Gebühr: Euro 150/145 für KVV Mitglieder

Verschiedene Bewegungskurse und Sprachkurse

Pilates, Body Forming, Yoga, Gymnastik für Frauen, Tanzen ab der Lebensmitte Italienisch, Englisch, Deutsch (in Präsenz und ONLINE)

KVV Bildung Meran
Goethestraße 8, Tel. 0473 229 537
bildung.meran@kvw.org

Verschiedene Bewegungs-, Sport- und Entspannungskurse

Pilates, Yoga, Wassergymnastik, Bauch-Beine-Po, Fit für die Skipiste, Body Workout, Qi Gong, Dance for Health, Rückenfit...
Start: September 2022

Buchhaltung für NeueinsteigerInnen

Zeit: Di. 04.10.2022 – Do. 20.10.2022
Dauer: 6 Abende, jew. Di. und Do., 18.30 – 20.50 Uhr
Ort: Meran, KVV Kursraum 84, Otto-Huber-Straße 84
Referentin: Sindy Niederstätter
Gebühr: Euro 168/165 für KVV Mitglieder

Smartphone und Tablet: so geht's einfacher

Zeit: Mo. 10.10.2022 – Mo. 24.10.2022
Dauer: 3 Treffen, 16.30 – 19.00 Uhr
Ort: Meran, KVV Kursraum 84, Otto-Huber-Straße 84
Referent: Thomas Kuen
Gebühr: Euro 102/98 für KVV Mitglieder

Heiraten oder Zusammenleben?

Zeit: Mo. 03.10.2022, 19.30 – 21.00 Uhr
Ort: Meran, KVV Kursraum 84, Otto-Huber-Straße 84
Referent: Burkard Zozin
Gebühr: Euro 15,00



Mentale Techniken für den Alltag

Zeit: Mo. 10.10.2022 – Mo. 24.10.2022
Dauer: 3 Abende, 19.30 – 21.00 Uhr
Ort: Meran, KVW Kursraum 84, Otto-Huber-Straße 84
Referent: Michael Lanthaler
Gebühr: Euro 75/73 für KVW Mitglieder

Frau im Sein - Sinnliches Spüren. Freies Tanzen. Freudvolles Sein.

Zeit: Do. 13.10.2022 – Do. 24.11.2022
Dauer: 6 Vormittage, jew. Do., 9.00 – 11.00 Uhr, entfällt am 03.11.2022
Ort: Meran, KVW Kursraum 84, Otto-Huber-Straße 84
Referentinnen: Katharina Vögele, Ulrike Nagler Pöhl
Gebühr: Euro 190/185 für KVW Mitglieder

Wege in der Erziehung zu mehr Gelassenheit und Freude

Zeit: Fr. 30.09.2022 – Fr. 04.11.2022
Dauer: 4 Abende, jew. Fr., 20.00 – 22.30 Uhr, entfällt am 14.10., 28.10.2022
Ort: Meran, KVW Kursraum 84, Otto-Huber-Straße 84
Referent: Roland Feichter
Gebühr: Euro 49,00

Frauenkreise

Zeit: Mi. 05.10.2022 – Mi. 23.11.2022
Dauer: 4 Abende, Mi. 05.10., Mi. 26.10., Mi. 09.11., Mi. 23.11., 19.00 – 22.30 Uhr
Ort: Meran, KVW Kursraum 84, Otto-Huber-Straße 84
Referentinnen: Katharina Vögele, Lena Grüner
Gebühr: Euro 160,00 für vier Abende, Euro 45,00 pro Abend

KVW Bildung Pustertal
 Dantestraße 1, Tel. 0474 413 705
 bildung.pustertal@kvw.org

Italienisch - Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung Niv. C1/B2 (ex A/B)

Zeit: Mo. 03.10.2022 – Do. 10.11.2022
Dauer: 10 Abende, jew. Mo. und Do., 19.00 – 21.00 Uhr, entfällt am 31.10., 03.11.2022
Ort: Bruneck, Berufsbildungszentrum Bruneck, Toblstraße 6
Referent: Adriano Grippio
Gebühr: Euro 140/135 für KVW Mitglieder

Mit Kindern leben, mit Kindern wachsen

Informationsvortrag

Zeit: Mo. 17.10.2022, 18.00 – 19.30 Uhr
Ort: Bruneck, KVW Kursraum, Dantestraße 1

Referent: Roland Feichter
Gebühr: kostenlos

Ayurvedische Massage für zu Hause

Zeit: Di. 08.11.2022 – Di. 22.11.2022
Dauer: 3 Abende, Di. 08.11., Di. 15.11., Di. 22.11., 20.00 – 22.00 Uhr
Ort: Bruneck, KVW Kursraum, Dantestraße 1
Referent: Mario Volgger
Gebühr: Euro 78/75 für KVW Mitglieder

50+ EDV Grundkurs

Zielgruppe: AnfängerInnen
Zeit: Di. 08.11.2022 – Do. 24.11.2022
Dauer: 6 Abende, jew. Di. und Do., 17.45 – 19.30 Uhr
Ort: Bruneck, Grundschule Bachlechner
Referentin: Melitta Irschara Feichter
Gebühr: Euro 147/142 für KVW Mitglieder

Typgerechtes Make-up - Schminktipp zum Strahlen

Zeit: Do. 10.11.2022 – Do. 17.11.2022
Dauer: 2 Abende, 20.00 – 23.00 Uhr
Ort: Bruneck, Studio i.see, Ringcenter, Nordring 25
Referentin: Isolde Seeber
Gebühr: Euro 88/85 für KVW Mitglieder

KVW Bildung Vinschgau
 Hauptstraße 131, Tel. 0473 746 721
 bildung.vinschgau@kvw.org

A1.1 Deutsch für AnfängerInnen

Zeit: Di. 27.09.2022 – Do. 27.10.2022
Dauer: 10 Abende, jew. Di. und Do., 18.30 – 20.10 Uhr
Ort: Schlanders, Wirtschaftsfachoberschule Schlanders, Plawennpark 3
Referentin: Carla Grüner Kofler
Gebühr: Euro 125/120 für KVW Mitglieder

Italienisch - Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung

Zeit: Mo. 10.10.2022 – Mi. 16.11.2022
Dauer: 10 Abende, jew. Mo. und Mi., 18.00 – 20.00 Uhr, entfällt am 31.10., 02.11.2022
Ort: Schlanders, Wirtschaftsfachoberschule Schlanders, Plawennpark 3
Referent: Antonio De Nardis
Gebühr: Euro 140/135 für KVW Mitglieder

Entspannt Englisch am Vormittag: Grundkurs

Zeit: Di. 27.09.2022 – Di. 06.12.2022
Dauer: 10 Tage, jew. Di., 10.30 – 12.10 Uhr, entfällt am 02.11.2022
Ort: Schlanders

Referent: Franz Armin Höllwarth
Gebühr: Euro 125/120 für KVW Mitglieder

Kraft aus der Körpermitte - Beckenbodengymnastik

Zeit: Fr. 14.10.2022 – Fr. 18.11.2022
Dauer: 5 Abende, jew. Fr., 18.00 – 19.00 Uhr, entfällt am 04.11.2022
Ort: Schlanders, Oberschulzentrum Schlanders, Franziskusstraße
Referentin: Claudia Fait
Gebühr: Euro 78/72 für KVW Mitglieder

Pilates

Zeit: 10 Abende von Do. 29.09.2022 – Do. 15.12.2022
Gruppe 1: 18.00 – 19.00 Uhr
Gruppe 2: 19.15 – 20.15 Uhr
Ort: Schlanders, Oberschulzentrum Schlanders, Franziskusstraße
Referent: Markus Tröger
Gebühr: Euro 120/115 für KVW Mitglieder

Oberkörper Workout - stabiler Rücken und gerade Haltung

Zeit: Fr. 30.09.2022 – Fr. 16.12.2022
Dauer: 10 Abende, 19.15 Uhr – 20.15 Uhr, entfällt am 04.11., 09.12.2022
Ort: Schlanders, Oberschulzentrum Schlanders, Franziskusstraße
Referentin: Claudia Fait
Gebühr: Euro 120/115 für KVW Mitglieder

Besser fotografieren mit Spiegelreflex- und Systemkamera

Zeit: Fr. 21.10.2022 – Sa. 22.10.2022
Dauer: 2 Abende, Fr. 21.10., 19.00 – 22.00 Uhr, Sa. 22.10., 14.00 – 17.00 Uhr
Ort: Schlanders
Referent: FachreferentIn
Gebühr: Euro 80/75 für KVW Mitglieder

KVW Bildung Wipptal
 Brennerstraße 13, Tel. 0472 751 152
 bildung.wipptal@kvw.org

Gemeinsam statt einsam - Tänze im Sitzen

Zeit: Di. 13.09.2022 – Di. 11.10.2022
Dauer: 5 Tage, jew. Di., 13.30 – 14.30 Uhr
Ort: Sterzing, Turnhalle Sportzone Sterzing
Referentin: Annemarie Steiner Seppi
Gebühr: Euro 40,00

Gesundheitsgymnastik 50+

Zeit: Di. 20.09.2022 – Di. 29.11.2022
Dauer: 10 Abende, 18.30 – 19.30 Uhr
Ort: Pfitsch, Haus der Dorfgemeinschaft Wiesen



Referentin: Roswitha Pichler
Gebühr: Euro 105/100 für KVW Mitglieder
Hinweis: Anmeldung bei Karl Kerer, Tel. 377 350 6932 oder karl.kerer@gmail.com

Treffpunkt Senior Online Café: Was ich mit meinem Smartphone machen kann

Zeit: Do. 22.09.2022, 9.00 - 11.00 Uhr
Ort: Sterzing, KVW Kursraum, Brennerstraße 14b
ReferentIn: Senior Online BegleiterInnen
Gebühr: Euro 5,00

Gletscher und Wasserkreislauf im Wandel

Informationsvortrag
Zeit: Fr. 23.09.2022, 19.30 - 21.30 Uhr
Ort: Sterzing, Vigil-Raber-Saal
Referent: Roberto Dinale
Gebühr: kostenlos

Mit Kindern leben, mit Kindern wachsen Informationsvortrag zum Grundkurs „Starke Eltern – Starke Kinder®“.

Zeit: Mi. 28.09.2022, 19.30 - 21.00 Uhr
Ort: Sterzing, KVW Kursraum, Brennerstraße 14b
Referent: Roland Feichter
Gebühr: kostenlos

Nähkurs

Zeit: Di. 04.10.2022 – Di. 18.10.2022
Dauer: 5 Abende, jew. Di. und Do., 18.15 - 21.15 Uhr
Ort: Sterzing, Jugenddienst Raum 2
Referentin: Sieglinde Siller
Gebühr: Euro 65/60 für KVW Mitglieder

Auf wieviel Schlaf können wir verzichten?

Informationsvortrag
Zeit: Do. 06.10.2022, 19.30 - 21.00 Uhr
Ort: Sterzing, Raiffeisensaal, Neustadt 9
Referent: Dr. Roland Keim
Gebühr: Euro 5,00

Töpferkurs: Schüsseln/Teller - Frühstückstset

Zeit: Do. 13.10.2022 – Do. 20.10.2022
Dauer: 2 Tage, jew. Do., 14.00 - 17.00 Uhr
Ort: Sterzing, Ckrealis, Streunturmgasse 3a
Referentin: Barbara Baldessari Unterrainer,
Gebühr: Euro 55/50 für KVW Mitglieder, plus ca. Euro 25 - 30 Materialspesen

Diskussionsabend: Spannungsfeld zwischen Urbanistik und Sozialpolitik

Zeit: Do. 13.10.2022, 19.00 - 21.00 Uhr
Ort: Sterzing, Raum Sterzing
Referent: Fachreferent/Fachreferentin
Gebühr: kostenlos

KVW Senioren
Pfarrplatz 31, Tel. 0471 309175
senioren@kvw.org

Fortbildungstage für TanzleiterInnen

Zeit: Fr. 16.09.2022 – Sa. 17.09.2022
Dauer: 2 Tage, 9.00 - 17.30 Uhr
Ort: Ritten, Haus der Familie
Referentin: Margit Felderer Waldner
Gebühr: Euro 90,00

Bewegung bis ins Alter

Zeit: Mi. 21.09.2022 – Mi. 30.11.2022
Dauer: 5 Nachmittage, jew. Mi., 15.00 - 16.00 Uhr
Ort: Vahrn, Haus Voitsberg, großer Saal
ReferentIn: Margot Dorfmann
Gebühr: wird bei Anmeldung bekannt gegeben

Gymnastik zum Wohlfühlen

Zeit: Mo. 26.09.2022 – Mo. 12.12.2022
Dauer: 12 Vormittage, 9.00 - 10.00 Uhr
Ort: Bozen, Pfarrheim Bozen, Pfarrplatz 24
Referentin: Christine Sturm
Gebühr: Euro 92/82 für KVW Mitglieder

Zeit: Mi. 28.09.2022 – Mi. 14.12.2022
Dauer: 12 Vormittage, 9.00 - 10.15 Uhr
Ort: Bozen, Kulturheim Gries, Raiffeisensaal, großer Saal
Referentin: Agnes Nagy
Gebühr: Euro 100/90 für KVW Mitglieder

Pensionierung: ... und nun?

Zeit: Sa. 01.10.2022 – Sa. 29.10.2022
Dauer: 3 Tage, jeweils von 09.00 - 17.30 Uhr
Ort: Brixen, Forum Brixen
Referentinnen: Verena Buratti, Waltraud Klapfer
Gebühr: Euro 80/70 für KVW Mitglieder

Ausbildung zum/zur GedächtnistrainerIn

Ab Oktober in Kaltern
Nach dem Curriculum vom Österreichischen Bundesverband für Lern-, Denk-, Gedächtnistraining und multimodales Aktivierungstraining. Ziele der Ausbildung sind u. a.:

- Befähigung, das Gedächtnistraining für eine Teilnehmergruppe zu gestalten/präsentieren
- Übungen zu den verschiedenen Hirnleistungen eigenständig zu erstellen
- Wissen über die Funktionsweise und Erhaltung der geistigen Fähigkeiten zu erlangen und im Sinne von Aufklärung und Prävention weitervermitteln zu können

Zielgruppe: Personen, die in der Erwachsenenbildung oder im Bereich der geistigen Gesundheitsvorsorge als GedächtnistrainerInnen tätig sein möchten sowie wie für alle Personen, welche im pädagogischen oder psychologischen Bereich tätig sind.

Informationsveranstaltung (online):
Zeit: Mo. 26.09.2022, 19.00 - 20.00 Uhr

Referentin: Monika Puck
Gebühr: kostenlos

Lehrgang

Zeit: Do. 27.10.2022 – Sa. 21.01.2023
Dauer: 12 Tage, 9.00 - 17.30 Uhr
Ort: Kaltern an der Weinstraße, Hotel Masatsch, Seminarraum Cornell
Gebühr: Euro 1.300,00
Anmeldeschluss 11.10.2022

Erste Hilfe Kurs

Zielgruppe: Übungsleiterinnen und -leiter für Bewegung bis ins Alter
Zeit: Fr. 04.11.2022, 8.30 - 12.30 Uhr
Ort: Bozen, Bozen, am Sitz des Weissen Kreuzes
Referent: Instruktor der Abteilung Ausbildung Landesrettungsverein Weißes Kreuz
Gebühr: kostenlos

Wie kann Religion zum Weltfrieden beitragen?

Zeit: Sa. 05.11.2022, 9.00 - 12.00 Uhr
Ort: Bozen, Pastoralzentrum, großer Saal
Gebühr: kostenlos

Update – Gedächtnistraining am Puls der Zeit

Zielgruppe: ausgebildete Gedächtnistrainer:innen, die aktuell bereits Gedächtnistraining im Einzelsetting oder in der Gruppe anbieten
Zeit: Do. 24.11.2022, 9.00 - 17.30 Uhr
Ort: Kaltern an der Weinstraße, Seminarraum Cornell, Hotel Masatsch
Referentin: Monika Puck
Gebühr: Euro 150/145 für KVW Mitglieder
Hinweis: Anmeldeschluss 07.11.2022



ONLINE

ONLINE Sicheres Online-Shopping und die ODR-Plattform

Zeit: Di. 11.10.2022, 19.30 - 21.00 Uhr
Referentin: Verena Greggio,
Gebühr: Euro 15,00

ONLINE Testament und Erbrecht

Zeit: Do. 27.10.2022, 19.30 - 21.00 Uhr
Referent: Burkard Zozin
Gebühr: Euro 15,00

ONLINE Excel für AnfängerInnen

Zeit: Mi. 12.10.2022 - Mo. 24.10.2022
Dauer: 4 Abende, jew. Mi. und Mo., 19.00 - 21.00 Uhr
Referent: Roberto Semenzato
Gebühr: Euro 138/133 für KVW Mitglieder

Angst ist normal - daran zu leiden nicht!

Zeit: Do. 06.10.2022, 19.30 - 21.00 Uhr
Referentin: Martina Pixner
Gebühr: Euro 20,00

Italienisch - Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung Niv. B2 (ex B)

Zeit: Mo. 10.10.2022 - Mi. 23.11.2022
Dauer: 14 Abende, jew. Mo. und Mi., 19.55 - 21.40 Uhr
Referent: Raffaele Vaccarin
Gebühr: Euro 185/180 für KVW Mitglieder

Italienisch - Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung Niv. C1 (ex A)

Zeit: Mo. 10.10.2022 - Mi. 23.11.2022
Dauer: 14 Abende, jew. Mo. und Mi., 18.00 - 19.45 Uhr
Referent: Raffaele Vaccarin
Gebühr: Euro 185/180 für KVW Mitglieder

Geldanlagen - grundlegende und

vertiefende Aspekte

Zeit: Mo. 10.10.2022 - Mi. 19.10.2022
Dauer: 4 Abende, jew. Mo. und Mi., 18.30 - 20.30 Uhr
Referent: Hugo Lorenz
Gebühr: Euro 78/75 für KVW Mitglieder

Vortrag Kinderrechte

Zeit: Mi. 21.09.2022, 19.00 - 20.00 Uhr
Referentin: Daniela Höller
Gebühr: kostenlos

A2.2+ English Pre Intermediate Plus

Zeit: Mo. 26.09.2022 - Mi. 26.10.2022
Dauer: 10 Abende, jew. Mo. und Mi., 18.15 - 19.55 Uhr
Referentin: Leanne Elizabeth Stam
Gebühr: Euro 125/120 für KVW Mitglieder

1.1 English Beginner

Zeit: Di. 11.10.2022 - Di. 20.12.2022
Dauer: 10 Abende, jew. Di., 18.30 - 20.10 Uhr, entfällt am 01.11.2022
Referentin: Leanne Elizabeth Stam
Gebühr: Euro 125/120 für KVW Mitglieder

GARTENmarkt



Dörrogerät

Zum Dörren von Obst, Gemüse, Pilzen, Küchenkräutern. Mit 5 Dörretagen, Thermostatregler 35 - 70°C, Betriebskontrollleuchte, Überhitzungsschutz, Beheizung 430 - 500 Watt

59.95
-20% **74.95**



Gärtopfset

Aus Keramik, Farbe: Braun, mit Deckel und der Wasserrinne, in verschiedenen Größen erhältlich

5 l
35.95
-20% **44.95**



Multi-Röster Grill

Für geröstete Kastanien, Palatschinken, Grillfleisch oder Röstgemüse. Heizleistung 600 W, regelbaren Thermostat, Wendegussplatte (gerillt & glatt), Maroni-Aufsatz und Maroni-Messer inklusive



64.95
Dauertiefpreis

Angebot gültig bis 31.10.2022. Solange der Vorrat reicht! Druckfehler vorbehalten. Preis in Euro, inklusive MwSt.

www.gartenmarkt.it



Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft Südtirol

26 x in Südtirol

Auer · Bozen · Brixen · Bruneck · Eppan · Kaltern · Klausen · Klobenstein · Lana · Latsch · Leifers · Mals · Margreid Meran · Naturns · Neumarkt · Niederdorf · Prad · Salurn · Sarnthein · Schlanders · Sterzing · St. Martin i.T. · St. Leonhard i.P. · Terlan · Tramin

5 x im Trentino

Arco · Dermulo · Mezzolombardo · Mori · Trento



Photovoltaik – Strom von der Sonne

Ökologische und ökonomische Aspekte

Nie war das Thema Strom von der Sonne aktueller denn je. Ständig steigende Stromkosten schreien nach einer Lösung. Neben der Reduzierung des Strombedarfes und der Eliminierung unnötiger Stromfresser, kann der Einsatz einer Photovoltaikanlage eine willkommene Lösung sein, wenn es darum geht einen Teil des eigenen Strombedarfes mittels Sonnenenergie abzudecken.

TEXT: CHRISTINE ROMEN, BILDUNGS- UND ENERGIEFORUM AFFB

Die Investition in eine eigene Photovoltaikanlage will gut durchdacht sein. Nicht nur die aktuellen Stromverbräuche für die Haushaltsgeräte und das Kochen sollten dabei betrachtet, sondern auch Überlegung getroffen werden, ob künftig auch mit Strom geheizt, gekühlt oder sogar das eigene Elektroauto geladen werden soll.

Aus all diesen Überlegungen heraus, so wie die Lage und Neigung des Montageortes wird die erforderliche Photovoltaikgröße errechnet. Gewöhnlich wird die Photovoltaikanlage auf das Dach des Wohnhauses oder einer angrenzenden Garage montiert wird. Je nachdem wo, wie und in welcher Größe sie ausgeführt wird, gelten unterschiedliche Anforderungen in Bezug auf die Meldung an die Gemeinde.

Um einen maximalen Nutzen erzielen zu können, sollte nach Einbau der Photovoltaikanlage der Haushaltsstrom vor allem dann verbraucht werden, wenn die Anlage Strom liefert. Das Verbraucherverhalten sollten also bestmöglich an die Stromproduktion angepasst werden.

Eine weitere Hilfestellung kann auch der Einsatz einer Speicherbatterie mit sich bringen. Energie, die mit der Kraft der Sonne produziert wird, landet vorübergehend in den Batterien und wird dann zu einem späteren Zeitpunkt entnommen. Ob und welche Batteriegröße sinnvoll ist, hängt von der Größe der Anlage, sowie vom Verbraucherverhalten ab.

Wirtschaftlichkeit einer Photovoltaikanlage

Die Frage nach der Wirtschaftlichkeit einer Photovoltaikanlage kann nicht ver-

allgemeinert werden. Zahlreiche Faktoren, wie die Anschaffungskosten für die Anlage und Montage, der Einsatz einer Speicherbatterie, das eigene Nutzerverhalten und nicht zuletzt die verschiedenen Möglichkeiten in den Genuss von finanziellen Anreizen zu kommen bzw. die unterschiedlichen Modelle der Einspeisevergütung (Stromtausch, Verkauf) haben darauf Einfluss

Eine Möglichkeit zu den herkömmlichen Systemen und Einspeisungen, stellt das so genannte Modell der Energiegemeinschaften dar. Hierbei kann Strom produziert und an eine vordefinierte Gemeinschaft, wie zum Beispiel an die Miteigentümer innerhalb eines Mehrfamiliengebäudes weitergegeben werden.

Bei der Suche nach der optimalsten Lösung, kann der anbietende Handwerker gemeinsam mit dem Techniker, aber auch ein anderer Experte eine Hilfestellung bieten. Wer sich selbst einen kleinen Überblick verschaffen möchte, kann auf das vereinfachten Simulationsprogrammes der GSE (Gestore Servizi Energetici) zurückgreifen.

Fehlende Flächen, was dann?

Der Wunsch nach der eigenen Photovoltaikanlage und bestenfalls einer Stromunabhängigkeit nützt alles nichts, wenn keine geeignete Flächen zur Verfügung stehen. Vor allem wenn es sich um ein Mehrfamiliengebäude handelt, kann es oft schwierig werden, die eigene Photovoltaikanlage auf dem Hausdach anzubringen.

In diesem Fall kann ein Stecker-Solargerät eine willkommene Alternative sein. Damit diese Balkonmodulsysteme ohne großen Zusatzaufwand montiert werden können, dürfen diese eine maximale Gesamtleistung von 800 Watt nicht überschreiten. Dennoch ist auch hier einiges zu berücksichtigen, wie beispielsweise die Meldung an den Netzbetreiber und die Abklärung, ob im Mehrfamiliengebäude die Anbringung überhaupt erlaubt ist. Um auf Nummer sicher zu gehen, sollte vorab auch im Bauamt nachgefragt werden, ob an die Gemeinde eine Meldung oder Mitteilung erforderlich ist. Auch der Hauselektriker sollte einen kurzen Blick auf die Elektroinstallation werfen, um sicherzustellen, dass das die bestehende Elektroanlage geeignet ist.



Eine Photovoltaikanlage wandelt Sonnenlicht in elektrische Energie um, welche dank des Wechselrichters für herkömmliche Haushaltsgeräte genutzt, ins öffentliche Stromnetz eingespeist oder in einer Batterie gespeichert werden kann.

Finanzielle Anreize für eine Photovoltaikanlage:

- bis zu 40% Landesbeitrag
- 50% Steuerabzug
- 110% Steuerabzug

Ein jedes Mikrophotovoltaikmodul produziert je nach Lage, Ausrichtung, Verschattungsgrad und Jahreszeit rund 250 bis 350 kWh Strom im Jahr. Damit könnte der Energiebedarf der Kühl- und Gefriergeräte im Haushalt abgedeckt werden.

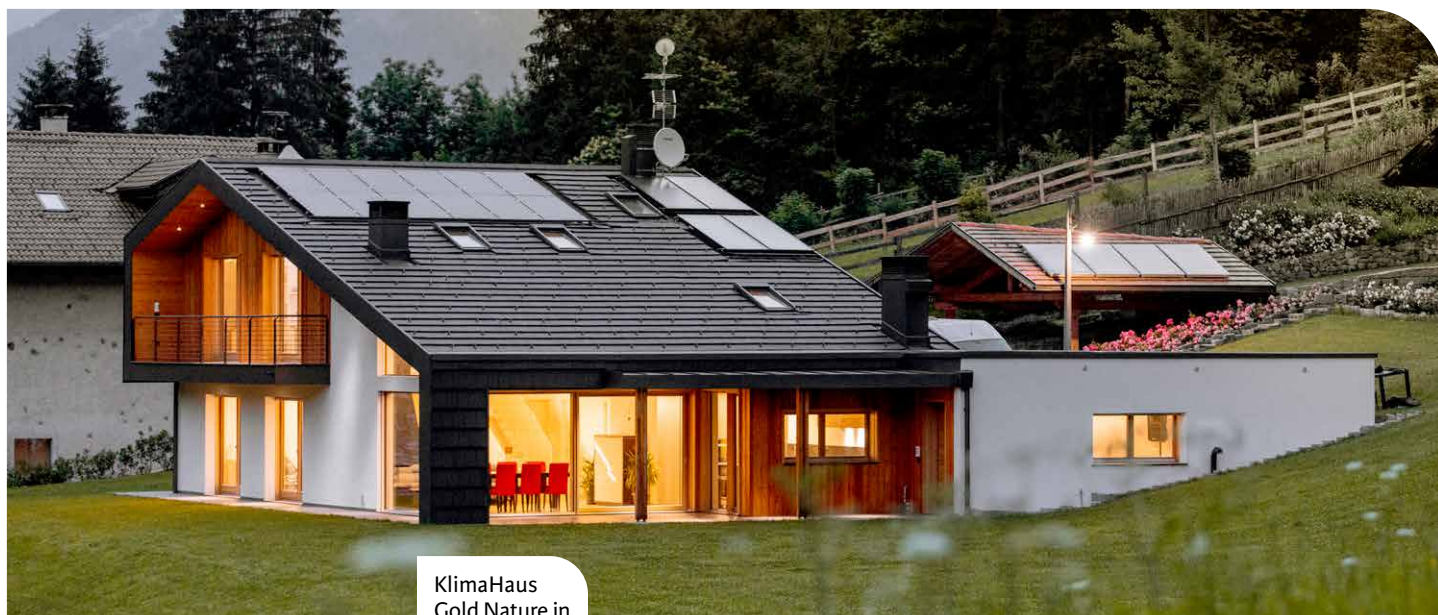


Nachhaltiges Bauen und Wohnen

Gebäude für die Zukunft

Das Thema Nachhaltigkeit ist seit geraumer Zeit in aller Munde. Im Bereich des Bauens und Sanierens hat die Nachhaltigkeit eine ganz besondere Bedeutung. Hierbei geht es nicht nur um die Energieeinsparung und Nutzung erneuerbarer Energien, sondern auch um die Verwendung von Baumaterialien und Systemen, welche das Klima und die Ressourcen nachhaltig schützen.

TEXT: CHRISTINE ROMEN, BILDUNGS- UND ENERGIEFORUM AFB



KlimaHaus
Gold Nature in
Val Rendena
(TN)

Energiesparendes Bauen und Sanieren

Durch die Reduzierung der Energieverbräuche eines Gebäudes wird dem Thema Nachhaltigkeit bereits bis zu einem gewissen Punkt Rechnung getragen. Dabei gilt: die beste Energie ist jene, die nicht verbraucht wird. Je höher der Wärmedämmstandard eines Gebäudes bzw. einer Wohnung, desto geringer der Energiebedarf und somit auch die Belastung für die Umwelt.

Die Energieverbräuche eines Gebäudes können durch verschiedenste Maßnahmen, wie beispielsweise durch die Wärmedämmung der Bauteile, wie Außenwand, Dach, Kellerdecke reduziert werden. Auch der Einsatz energiesparender Verglasungen, sowie einer energieeffizienten Haustechnik ist sinnvoll.

Der so genannte Restenergiebedarf, also jene Energie, die noch für die Beheizung und eventuell Kühlung eines Gebäudes aufgebracht werden muss, sollte so umweltfreundlich wie möglich gestaltet werden. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten wie dies erfolgen kann, so z.B. durch den Einsatz von Wärmepumpen, welche die Energie aus der Luft, dem Erdreich oder dem Wasser nutzen, den Einsatz von Solaranlagen zur Strom- und Warmwasserbereitung oder die Nutzung von Biomasse. Für jede Situation gibt es meiste mehrere Lösungen oder eine Kombination verschiedener Lösungen.

Der Erfolg eines jeden Gebäudekonzeptes hängt zu einem nicht unwesentlichen Teil auch vom Mitwirken der Bewohner ab. Das Verhalten der Menschen, die in einem Gebäude wohnen

und vielleicht sogar auch arbeiten, hat einen entscheidenden Einfluss auf den Energiebedarf. Durch ein bewusstes und energiesparendes Verhalten der Bewohner können nicht nur die Energiekosten gesenkt, sondern auch der Nachhaltigkeit und schlussendlich dem Umweltschutz Rechnung getragen werden.

Neben der Einhaltung allgemeiner Energiespartipps geht es hier vor allem darum, eine individuelle Einweisung für die Nutzung des Gebäudes zu erhalten. Erfahrungsgemäß passieren viele Fehler aufgrund von Unkenntnis, welche sich sehr oft vermeiden ließen.

Baumaterialien und Systeme

Wenn es um das Thema Nachhaltigkeit geht, so spielt nicht nur der Energiebe-



darf eine Rolle, sondern vor allem auch die verwendeten Baumaterialien und Systeme.

Wer sich im Vorfeld über die verschiedenen Möglichkeiten informieren möchte, kann dies auf eigene Faust mit Zuhilfenahme der verschiedenen Umweltzeichen und Orientierungshilfen, wie z.B. der österreichischen Deklarationsplattform für Bauprodukte „baubook“ versuchen.

Wer das Thema noch weiter vertiefen möchte, hat die Möglichkeit eine gesamtheitliche Zertifizierung vornehmen zu lassen. Je nach Anbieter wird hierbei von der Planung, über die Bauausführung bis hin zur Fertigstellung und der Endabnahme das Thema Nachhaltigkeit in allen Belangen berücksichtigt.

Auch der eigene Planer und Handwerker können bei der Wahl nachhaltiger Materialien und Systeme behilflich sein. Wer möchte kann zusätzlich noch einen Experten im Bereich Baubiolog und Feng-Shui oder einen fachkundigen Bau- und Energieberater hinzuziehen.

HOCHWERTIGE KÜCHENGERÄTE
Für noch mehr Spaß am Backen, Kochen und Experimentieren in der Küche

NEU! MIT ONLINE KATALOG

viele weitere Produkte & Informationen unter www.elektro-fontana.com

Elektrofachmarkt FONTANA GmbH
Romstr. 218 . Meran . T 0473 491 079
info@elektro-fontana.com . www.elektro-fontana.com



FOTO: GIACOMO PODETTI

Ein weiteres Qualitätssiegel für nachhaltiges Bauen und Sanieren ist die Zertifizierung „KlimaHaus Nature“. Dabei wird ein Gebäude nicht nur nach seiner Energieeffizienz, sondern zum Teil auch hinsichtlich der Auswirkungen auf die Umwelt, die Gesundheit und das Wohlbefinden seiner Bewohner zertifiziert. Weitere Infos finden Sie auf der Internetseite der KlimaHaus-Agentur.

Kubaturgeschenk des Landes

Wird ein Wohngebäude besser gebaut als gesetzlich vorgegeben, so gibt es von Seiten des Landes ein Dankeschön in Form von zusätzlicher Wohnkubatur.

TEXT: CHRISTINE ROMEN



Mit 1. Februar wurde dieser Kubaturbonus von Seiten der Landesregierung neu geregelt. Hierbei gilt zu unterscheiden, ob es sich um einen Neubau oder eine Gebäudesanierung handelt.

Neubau

Im Falle eines Neubaus oder bei einem Abbruch und Wiederaufbau beträgt das Kubaturgeschenk 10% der zulässigen Baumasse. Dies kann nur in Anspruch genommen werden, wenn das Gebäude gemäß KlimaHaus-Nature-Standard errichtet wird und die Vorschriften zur Deckung des Strombedarfes aus erneuerbaren Energiequellen erfüllen werden.



Christine Romen, Bildungs- und Energieforum AFB

Gebäudesanierung

Bei einer Gebäudesanierung beträgt der Kubaturbonus 20% der bestehenden Baumasse. Um dieses Kubaturgeschenk zu erhalten, muss das Gebäude nach der Sanierung mindestens den KlimaHaus-B-Standard oder die Zertifizierung R erreichen. Bei beidem handelt es sich um ein Dokument, welches auf der Grundlage einer Berechnung (KlimaHaus-Berechnung) einen gewissen Wärmedämmstandard und somit eine entsprechende Energieeffizienz des Gebäudes bestätigt. Zudem muss auch bei der Sanierung die Vorschriften zur Deckung des Strombedarfes aus erneuerbaren Energiequellen erfüllt werden.

Die 33. WohnbauMesse

15. - 16.10. 2022 im Waltherhaus in Bozen

Jeder Hausbau und jede Gebäudesanierung ist eine große Herausforderung und stellt Baufrauen und Bauherrn vor einen Berg voller Fragen. Produktunabhängige Fachleute informieren über energiesparendes Bauen und Sanieren, Heizsysteme, Förderungen, und vieles mehr. Sie geben Einblicke in das komplexe Baugeschehen und geben Tipps wie mit Freude und Gelassenheit dem künftigen Bau- und Sanierungsvorhaben entgegengesehen werden kann.

FÖRDERUNGEN UND STEUERABZÜGE FÜR DIE ALTBAUSANIERUNG IM ÜBERBLICK

MITTWOCH, 26. OKTOBER VON 18 BIS 20 UHR

- Landesbeitrag für Energiesparmaßnahmen und Einsatz erneuerbarer Energiequellen
- Steuerabzüge für Instandhaltungs-, Sanierungs-, Umbau- und Wiedergewinnungsarbeiten (50%)
- Steuerabzüge für energetische Sanierungsmaßnahmen (50%, 65%, 75%)
- Fassadenbonus 60%
- Staatliche Förderung für den Einsatz erneuerbarer Energiequellen (Conto termico – Wärmekonto)
- Superbonus 110%

: CHRISTINE ROMEN, ENERGIE- UND BAUBERATERIN, BILDUNGS- UND ENERGIEFORM (AFB)

ENERGIEBONUS UND ENERGIESPARENDES ALTBAUSANIERUNG

MITTWOCH, 16. NOVEMBER VON 18 BIS 20 UHR

- Energiesparendes Sanieren (Klimahaus)
- Gesetzliche Mindeststandards einer Gebäudesanierung
 - Kubaturbonus für Sanierung, Abbruch und Wiederaufbau
 - Förderungen und Steuerabzüge im Kurzüberblick

: CHRISTINE ROMEN, ENERGIE- UND BAUBERATERIN, BILDUNGS- UND ENERGIEFORM (AFB)

RECHTLICHE ASPEKTE BEIM BAU / KAUF UND STEUERBEGÜNSTIGUNGEN FÜR ERSTWOHNUNGEN

FREITAG, 28. OKTOBER VON 18 BIS 20 UHR

- Rechtliche Aspekte des Bauens und Kaufens
- Werk- und Kaufverträge
- Finanzierungsformen
- Steuerbegünstigungen für Erstwohnungen (Registergebühren, reduzierte MwSt.)
- Verbraucherschutz

: DR. IRIS GANTHALER, VERBRAUCHERZENTRALE SÜDTIROL

HEIZSYSTEME IM VERGLEICH

MITTWOCH, 23. NOVEMBER VON 18 BIS 20 UHR

- Heizsysteme im Vergleich
- Wärmeabgabesysteme: Wand-, Bodenheizung, Heizkörper
- Solaranlagen für Warmwasser und Heizung
- Photovoltaik
- Lüftungsanlagen

: CHRISTINE ROMEN, ENERGIE- UND BAUBERATERIN, BILDUNGS- UND ENERGIEFORM (AFB)

GESUNDES UND NACHHALTIGES WOHNEN

MITTWOCH, 30. NOVEMBER VON 18 BIS 20 UHR

- Gefahren in Mauern, Möbeln und Co.
- Elektromog, Erdstrahlen, Radon
- Qualität der Innenraumluft

: REFERENTIN: ARMIN SPARER, BERATER IM VEREIN BAUBIOLOGIE

Kosten

Kosten pro Abendeinheit: 55 Euro inkl. MwSt.
Preisnachlass: 15% bei Buchungen von 3 Kursen

AFB Bildungs- und Energieforum

Pfarrhofstraße 60/a ■ 39100 Bozen
Tel 0471 254199 ■ Fax 0471 1880494
www.afb.bz ■ info@afb.bz ■ www.energieforum.bz ■ info@energieforum.bz
MwSt.-Nr./St.Nr. 00875750218

An aerial photograph of a river with golden, shimmering reflections on its surface. In the lower center, a small wooden boat with two people is visible, moving across the water and leaving a small wake. The overall scene is serene and emphasizes the natural beauty of the water.

alperia

Die Natur ist unsere Energiequelle

Seit mehr als 120 Jahren produzieren wir saubere Energie aus Wasserkraft und helfen damit seit jeher CO₂-Emissionen zu reduzieren und Ressourcen zu schonen. Um auch der nächsten Generation eine lebenswerte Welt zu hinterlassen.

www.alperia.eu



40

40 JAHRE KLINGEN GUT.

Seit 1982 kümmern wir uns um Ihr Gehör. Denn für gutes Hören gibt es gute Gründe. Kommen Sie uns besuchen!

Bozen

Romstraße 18M
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
14.30-18.30 Uhr

Brixen

Stadelgasse 15A
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
14.00-18.00 Uhr

Bruneck

Herzog-Sigmund-Straße 6C
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
14.00-18.00 Uhr

Meran

Freiheitsstraße 99
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
14.00-18.00 Uhr

Neumarkt

Optik Julius
Rathausring 36
jeden Mittwoch
8.30-12.00 Uhr

Prad

Apotheke Prad
Kreuzweg 2A
jeden 1. Dienstag im Monat
8.30-12.30 Uhr

Schlanders

Ex-Ambulatorium Dr. Tappeiner
Karl-Schönherr-Straße 19
jeden Donnerstag
8.30-12.30 Uhr, 14.00-18.00 Uhr



T 800 835 825
zelger.it



ZELGER

Ihre Hörexperten